Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

326 (17.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** Auswärts: bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20000** Abonnenten.

Nr. 326. — Karlsruhe, Dienstag den 17. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der Zusammentritt der interparlamentarischen Konferenz.

Aus London, 16. Juli, wird uns geschrieben:

D. Die zur Förderung der Bewegung für **internationale Schiedsgerichte** 1888 in Paris gegründete **interparlamentarische Konferenz**, die in diesem Jahre am 23. Juli in **London** zusammentritt, wird ihre Sitzungen auf der königlichen Gallerie des Hauses der Lords abhalten. Zum **Präsidenten** der Konferenz ist Lord **Weardale**, der Vorsitzende der britischen Gruppe, nominiert worden. Nach Wahl der Vizepräsidenten wird der Premierminister, Sir Henry **Campbell Bannerman**, eine **Ansprache** an die Delegierten halten.

Lord **Weardale** und Freiherr von **Pleren** (Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrats) werden dann die **Berichte** der bei der **Brüsseler Konferenz** gewählten Kommissäre unterbreiten, die sich auf die folgenden Gegenstände beziehen: 1. den amerikanischen Vorschlag auf Abhaltung **internationaler Parlamente**; 2. den Entwurf eines musterhaften **Schiedsvertrags** und werden diese beiden Gegenstände die Beratungen des ersten Tages bilden.

Am 24. Juli (Dienstag) wird sich die Konferenz mit den Fragen beschäftigen, welche vor die **zweite Konferenz im Haag** kommen und wird Baron **d'Estournelles de Constant** die Verhandlungen mit einer Erörterung der **Einschränkung** der Auslagen für **Heer und Flotte**, und die Frage der **Abrüstung** überhaupt, in einem Vortrage erläutern.

Am 25. Juli (Mittwoch) gelangen zur Debatte: 1. Die **Rechte** und **Pflichten der Neutralen** (Berichterstatter Dr. Gobat, Mitglied des Schweizer Bundesrats); 2. Die **Unantastbarkeit von privatem Eigentum** (Handelsschiffen und Frachten) **auf See** während eines Krieges (Berichterstatter Signor **Bruniatti**, Mitglied der italienischen Kammer); 3. Die Anwendung **neuer Typen von Gewehren und Geschützen, von schwimmenden Minen** und **Bombardement von Häfen, Städten und Dörfern durch Kriegsschiffe** (Berichterstatter Herr **Beernaert**, der frühere Premierminister von Belgien).

Mit der Wahl des **nächsten Versammlungsortes** kommt dann der Kongreß zum Abschluß. Bei der Festtafel, die im Crystal Palaste stattfindet, wird der frühere Premierminister Herr Balfour und bei dem Dejeuner im Westminster Hall der Lordkanzler den Vorsitz führen. Bei der Konferenz werden insgesamt 600 Parlamentarier anwesend sein, welche die Parlamente **26 verschiedener Länder** vertreten.

(Telegramm.)

= **Petersburg**, 16. Juli. Von der **Duma** wurden heute als Vertreter für die in London stattfindende **interparlamentarische Konferenz** die folgenden Abgeordneten gewählt: Professor **Kowalewsky** von der demokratischen Reformpartei, **Roditscheff, Ostrogorsky, Soktschin** und **Wanilieff** von der konstitutionell-demokratischen Partei und **Madjin** von der Arbeitergruppe.

Vom badischen Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 16. Juli.

125. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 3/4 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Marschall** und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte geschäftliche Mitteilungen. Es war ein Nachtrag zum Budget des Unterrichtsministeriums eingelaufen.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Pfefferle** (natl.) berichtete namens der Budgetkommission über den Titel III § 27 der Ausgabe des **Eisenbahnbaubudgets Pforzheim**, Bahnhoferweiterung, 4. Teilforderung. Die Kommission **beantragt**: Das Haus wolle 1. die angeforderte Summe von 500 000 M genehmigen: a. daß mit der Ausführung der Straßenüberführung an Stelle des bisherigen schienenebenen Brettener Straßenüberganges zugleich die statt der beiden Stege westlich und östlich des Aufnahmegebäudes geplanten Unterführungen für Fußgänger in einer Breite von 6 Meter angelegt werden, daß solche den Fußgänger- und Karrenverkehr in richtiger Weise aufzunehmen in der Lage sind; b. daß die Regierung bis zum nächsten Landtag Plan und Kostenvoranschlag für ein neues Aufnahmegebäude ausgearbeitet und den Landständen mit einer entsprechenden Budgetforderung vorlegt. Der Redner schilderte des Näheren die Verhandlungen welche zwischen dem Stadtrat Pforzheim und der Generaldirektion wegen des Brettener Wegübergangs seit langem geführt werden und die zu keiner Verständigung geführt haben, weil die Eisenbahnverwaltung als Ersatz für den Brettener Uebergang eine Ueberführung schaffen will, während die Stadt verlangt, daß eine Unterführung geschaffen werden soll. Die Regierung hat zu dem Antrag der Kommission eine Erklärung abgegeben, nach welcher sie bereit ist, die Weite für Fußgänger und Karren zu vergrößern. Um den Neubau zu fördern, wird die Anfertigung der Pläne und Kostenvoranschläge so beschleunigt werden, daß schon im Budget 1908/09 die Mittel für den Neubau angefordert werden können.

Abg. **Wittum** (natl.): Die Pforzheimer Bahnhofsfrage bildet für die Stadt Pforzheim und deren Abgeordnete eine wahre Leidensgeschichte. Seit dem Jahre 1886 wurden Verhandlungen zwischen der Stadt Pforzheim und der Generaldirektion geführt. Es wurden von der Generaldirektion Projekte ausgearbeitet, die verlangten, daß der Brettener Wegübergang verlegt werden sollte und daß als Ersatz eine Ueberführung geschaffen werden sollte. Darauf konnte aber die Stadtverwaltung mit Rücksicht auf die Wünsche der Pforzheimer Bevölkerung nicht eingehen. Es ruhten dann die Verhandlungen; sie wurden aber mit Rücksicht auf den gesteigerten Verkehr und die Unzulänglichkeit der Pforzheimer Bahnhofanlage wieder aufgenommen. Im Jahre 1898 machte die Generaldirektion neue Vorschläge, beharrte aber wiederum auf ihrem Ueberführungsprojekte. Auch jetzt mußte die Stadt auf ihrem Standpunkte beharren. Der Redner kam sodann des Näheren auf die in der Uebergangsfrage geführten Verhandlungen zwischen der Stadt und der Generaldirektion zu sprechen, wobei er auch auf die verschiedenen Projekte, die von der Stadt und anderen Interessenten ausgearbeitet worden waren, hinwies. Es kam das Neutz'sche Projekt der Unterführung, das in allen Kreisen der Pforzheimer eine ungeteilte und zustimmende Aufnahme fand. Der Stadtrat ließ dieses Projekt von anderer sachverständiger Seite prüfen. Es fand überall Zustimmung, darauf legte der Stadtrat das Projekt der Generaldirektion vor. Diese weigerte sich aber wieder eine Unterführung auszuführen. Darauf ließ der Stadtrat noch zwei Gutachten, eine Art Obergutachten durch den Oberbaurat Haas in Karlsruhe und eine andere Autorität auf dem Gebiete des Bahnbaues, den Eisenbahningenieur Gleim in Hamburg, erstatten. Beide Gutachten halten mit einigen Aenderungen das Neutz'sche Projekt für die beste Lösung der Frage. Angesichts dieser Tatsache mußte der Stadtrat auf seinem Standpunkte beharren, der er in der Petition an die Kammer des Näheren begründet hat. Man kann es in Pforzheim nicht verstehen, daß auf die Gutachten solcher Autoritäten von seiten der Generaldirektion kein Wert gelegt wird und daß sich diese auf die Gutachten ihrer Techniker stützt, die sich von Anfang an auf das Projekt der Ueberführung stellten und sich davon nicht mehr loszureißen vermochten. Die Gutachten so hervorragender Techniker, auf die sich die Stadt Pforzheim berufen kann, sollten eine andere Beachtung finden. Redner besprach sodann die Verhältnisse des Pforzheimer Personen- und Güterverkehrs, der sich derart vergrößert hat, daß die Pforzheimer Bahnhofsanlage für den Verkehr nicht mehr ausreicht. Nur dem pflichteifrigen und tüchtigen Bahnpersonale haben wir es zu danken, daß wir im Pforzheimer Bahnhofe bisher von einem Unglück behütet worden sind. Eine Stadt, die sich so entwickelt wie Pforzheim und die eine solch' bedeutende Industrie hat, sollte eine andere Berücksichtigung finden. Einer solch' fleißigen und intelligenten Bevölkerung, wie sie Pforzheim besitzt, die produktiv wirkt, die Werte schafft, Summen aus dem Auslande hereinbringt, sollte billige Rücksicht getragen werden. Man sollte nicht ihre berechtigten Wünsche zurückweisen, sie dadurch erbittern und in die Arme des Radikalismus treiben. Ich möchte darauf die Regierung als Patriot, der ich von jeher war und bleiben werde, hinweisen. Zum Schlusse dankte Redner der Kommission, daß sie die Regierung darauf hinwies, daß in Pforzheim ein neuer Bahnhof gebaut werden muß. Auch dem Herrn Minister muß ich danken, daß er seine Bereitwilligkeit ausgesprochen hat, diesem Verlangen Rechnung zu tragen. Ich werde nachher noch einen Antrag einbringen auf Schaffung einer Unterführung am Brettener Uebergang und möchte das Haus bitten, diesem Antrage zuzustimmen.

Abg. **Geck** (Soz.): Als der andere Vertreter der Stadt Pforzheim kann ich mich dem, was der Abg. Wittum gesagt hat, nur anschließen. Er hat ein richtiges Bild von den Verhältnissen gegeben und mit der Auffassung recht, wenn er ausführte, daß alle Schichten der Bevölkerung in Pforzheim eine Unterführung für die ihren Bedürfnissen entsprechende richtige Lösung halten. Die Zustände am Pforzheimer Bahnhof sind derartige, daß man sich wundern muß, wie sie so lange bestehen konnten und daß man nicht schleunigst Abhilfe schafft. Redner behandelte sodann eingehend die Frage der Unterführung im Hinblick auf ihre technische und finanzielle Wirkung und wies dann darauf hin, daß die Pforzheimer Arbeiterschaft nach wie vor eine Unterführung am Brettener Uebergang für notwendig hält. Er ersuchte das Haus, dem Antrage auf Unterführung zuzustimmen.

Abg. **Obkircher** (natl.): Nachdem die Verhältnisse so liegen, wie wir sie von den beiden Vorrednern haben schildern hören, war es angebracht, daß die Budgetkommission nach dem Rechten sah. Sie tat es und sie nahm auch eine Besichtigung an Ort und Stelle vor. Die Kommission hat die Frage eingehend und gründlich geprüft und völlig unparteiisch ihre Entscheidung getroffen. Man sollte deshalb auch dem Antrag der Kommission zustimmen und ich bitte das Haus, dem mit Mehrheit gefaßten Beschlusse der Kommission beizutreten. Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Generaldirektion mit ihrem Projekte Recht hat und daß es die richtige Lösung bringt. Die Generaldirektion hat hier einen weiten Blick gezeigt, der ihr in anderen Dingen abgesprochen wurde. (Heiterkeit.) Wenn die Ueberführung hergestellt ist, wird man sich in Pforzheim bald damit aussöhnen und es wird dann auch bald die vaterlandsfrohe Stimmung bei der Pforzheimer Bevölkerung wieder eintreten. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Präsident **Wilckens**: Von den Abg. Wittum, Geck und Eichhorn ist folgender **Antrag** eingebracht worden:

„Die Kammer wolle die Teilforderung für die Bahnhoferweiterung Pforzheim im Betrage von 500 000 M mit der Maßnahme genehmigen, daß der Ersatz des sog. Brettener Uebergangs in Schienenhöhe nicht durch die von der Generaldirektion vorgesehene Ueberführung, sondern durch eine Unterführung nach dem von den Herren Oberbaurat Haas in Karlsruhe und Eisenbahningenieur Gleim in Hamburg weiter ausgearbeiteten Neutzschen Plane hergestellt werde."

Abg. **Hergt** (Zentr.) sprach sich für den Antrag der Kommission aus und behandelte dabei in eingehender Weise die hier in Betracht kommenden technischen Gesichtspunkte. Er hob dabei hervor, daß das Projekt der Generaldirektion den technischen Bedingungen besser entspricht, als das von der Stadt Pforzheim vertretene Projekt. Die Ueberführung liegt mehr im Interesse der Stadt Pforzheim als das Projekt der Unterführung. Die Stadt Pforzheim wird das später selbst einsehen.

Minister Frhr. **von Marschall**: Darüber besteht volle Uebereinstimmung, daß die Pforzheimer Bahnhofsverhältnisse der Abänderung dringend bedürfen und daß der schienengleiche Brettener Bahnübergang beseitigt werden muß. Die Verantwortung für den heutigen Zustand wird niemand tragen wollen. Während nun die Stadt Pforzheim für

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(24. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Jetzt ging Georg wohl schon ungeduldig am Rheinufer auf und ab. Er wartete auf sie, es sollte ja heute Eisfest sein auf dem Rheineis. Freilich bei dem Wetter, da war wohl nicht daran zu denken. Sie wischte die beschlagene Scheibe ab. Ach, es hatte aufgehört zu schneien. Vielleicht wurde es doch noch, die Vorbereitungen waren doch nun einmal getroffen, und wenn der Schnee weggekehrt wurde, dann konnte es noch ganz schön werden. Nachher sollte es dann noch einen Tanz geben im Gasthaus. Sie waren ja so unersättlich hier, sie genossen den Tag und die Stunde. Nun würde sie also auch hier leben am schönen Rhein. Würde sich auch ihres Lebens freuen, so wie sie sich's geträumt hatte. Und Beert würde manchmal mit dem Schiffe hier vorbei fahren, und dann würde er kommen, um sie zu besuchen. Ob er wohl kam? Ob er ihr's verzieh, daß sie den andern nahm, und wieder froh wurde, so heiter, wie er früher immer gewesen war?

Es fuhr ihr durch den Kopf, ob sie dann wohl je wieder froh werden könnte, wenn der Georg eine andere nehme. — Aber sie wollte nicht daran denken. Nicht darüber grübeln. Ob er heute mit ihr reden würde, sie bitten, seine Frau zu werden? — Ach nein, heute noch nicht. Sie fürchtete sich davor, es war so schön, dies Heimliche, wenn erst alle es wußten, dann kam die Hildegard und schwatzte und lechte, und sie mußte mit zu seiner Mutter, vor der sie sich ein wenig fürchtete, weil sie doch eine Amerikanerin war und nicht viel deutsch sprach, und die Tante Sette kam und zankte, sie hatte es wohl gemerkt, daß sie nicht dafür war. — Ihre Gedanken gingen immer um Georg herum. —Ach, Beert hatte häßlich von ihm gesprochen. Hatte gesagt, daß er schon vielen Mädchen den Kopf verdreht hatte. Aber das hatte ihr Georg doch schon selber erzählt, ihr selber gesagt, daß er sich schon manches Mal verliebt habe. Aber das sei ja niemals das Rechte gewesen, nur flackerndes Strohfeuer. Aber da habe er sie gesehen — und da — — — — — — Und dann hatte er sie geküßt, ach, so heiß und so süß.

Und Hendrina van Endert schloß die Augen und träumte, bis ihr Vater heimkam, schlecht gelaunt und mit rotem Kopf. Dann machte sie sich schnell zurecht.

„Wohin gehst du?" fragte er lauernd.

„Nach dem Eisfest."

„Och! Das sind ja alles nix wie Narreteien. Eisfest! Und nachher da wird wieder getanzt und karressiert. Mach nur, daß es mit dem Karressieren ä gut End' kriegt. Da machen se erst schön Redensarten, un nachher, da is et all nich so! Die Oberrheiner, dat sin schon die richtigen."

Er war sehr zornig. Den Georg Werner hatte er richtig getroffen. Er hatte mit ihm einen Schoppen getrunken und dabei versucht, ihn wegen der Hendrina auszuhorchen. Aber der hatte ja nicht standgehalten, er war ihm entschlüpft wie ein Aal. Wer wußte nun, wie dem seine Meinung eigentlich war? Ach, wenn er nur von der ganzen Sache nix mehr zu hören brauchte. Frauleutskram, das war Teufelskram. Sein altes Sprichwort wurde immer wieder wahr.

Er sah Hendrina nach, wie sie über das Gangbord balanzierte und den Hafenweg entlang ging. Beert ging mit ihr. Da machten sie nun ein Wesens aus der Schönheit des Mädchens. Ihm war das nie aufgefallen. Weiß und rot und wohlgewachsen, so gab's doch schließlich viele, da war weiter nichts dabei. Und er konnte sich auch nicht so mit der Hendrina haben, wie der Weingärtner mit seiner Hildegard. Wenn's ein Junge gewesen wäre, der mit ihm hätte fahren können, und mit dem er weiter keine Umstände gehabt hätt! Aber das Mädchen, — Frauleutskram!

Die beiden jungen Menschen gingen schweigend nebeneinander. Beert nagte an den Lippen, und Hendrinas Blicke liefen schon weit voraus, dahin, wo drunten auf dem Rheineis Schnüre von bunten Lampions durch das Dunkel leuchteten, Teertonnen qualmten, daß man den scharfen Geruch bis hierher merkte. Musik setzte ein, zwischen dichten Menschengruppen bewegten sich Scharen von Schlittschuhläufern.

Der Mäuseturm rheinabwärts leuchtete in bengalischem Feuer auf. Hendrina fuhr zusammen:

„Ach wie schön, wie schön!"

Und in Freude und Erwartung strebte sie ungeduldig voran, während Beert fast eine Schwere in den Füßen fühlte. Und als sich von einem der Uferbäume eine dunkle Gestalt ablöste, und Georg Werner auf sie zukam, da fühlte er einen so heftigen Haß, daß er am liebsten den Menschen, der so siegesfroh lächelte und seine weißen Zähne zeigte und Hendrina mit seinen blitzenden Augen fast verschlang, etwas angetan hätte.

Mit dem Eisfest wurde es nicht viel. Sie hatten kaum den Festplatz erreicht, als ein Windstoß daher fuhr und die Lampions ausblies und wegfegte. Ein lauer Wind war's — Tauwind — Westwind. Er blies erst nur leise und wie versuchsweise, dann immer heftiger. Der Qualm der Teertonnen schlug den Menschen beißend ins Gesicht, dann flogen brennende Stücke umher. Und als es nun wieder stark zu schneien begann, in wässrigen großen Flocken, die auf dem Gesicht und den Kleidern zergingen, da gab's eine allgemeine Flucht.

Beert hatte Hendrina aus dem Gesicht verloren, nun stand er an dem durch Seile abgegrenzten Eingang und wartete. Hunderte strömten hindurch, nur Hendrina sah er nicht. Schon war der Festplatz fast ganz leer, da kam ein Pärchen, eng aneinander gedrückt — Hendrina und der Amerikaner. Ganz langsam kamen sie, ganz in sich versunken, ohne auf die neugierigen und hämischen Blicke der einzelnen zu achten, die noch in ihrer Nähe waren.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

den Brettener Uebergang eine Unterführung wünscht, war die Regierung ununterbrochen der Ansicht, daß nur eine Ueberführung eintreten kann u. daß diese im Interesse Pforzheims selbst liegt. Technische Gründe stehen einer Unterführung im Wege. Die Techniker der Generaldirektion sind mit ihrer Ansicht nicht allein gestanden, wie behauptet wurde. Der Verkehr hat sich auf dem Pforzheimer Bahnhofe derart entwickelt, daß der Bahnhof erweitert werden muß. Wir können aber eine Erweiterung der Pforzheimer Bahnanlage nicht eintreten lassen, wenn eine Unterführung ausgeführt wird. Schon deshalb muß die Regierung sich gegen die Unterführung aussprechen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Entscheidung nach dem Antrage der Kommission getroffen ist, in Pforzheim wieder Ruhe eintritt. Das Haus möchte ich bitten, den Antrag der Budgetkommission anzunehmen. Es wird damit ein Beschluß gefaßt, der im Interesse der Stadt Pforzheim selbst liegt.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) befürwortete die Annahme des Antrages Wittum. Er kritisierte dabei die Haltung der Regierung in der Pforzheimer Bahnhofsfrage. Der Regierung müsse der Vorwurf gemacht werden, daß sie die Sache verschleppt und seit Jahren in der Schwebe gehalten hat. Wenn die Regierung einmal ein Projekt der Unterführung vorgelegt hätte, wären die Differenzen nicht entstanden.

Generaldirektor **Roth** trat dieser Behauptung entgegen. Die Verzögerung ist lediglich auf die Beachtung der gesetzlichen Vorschriften über das Enteignungsverfahren zurückzuführen.

Nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers Abg. **Wittum** (natl.) und nach dem Schlußwort des Berichterstatters **Pfefferle** (natl.) wurde die Verhandlung auf Antrag des Abg. **Binz** (natl.) abgebrochen und die Abstimmung auf morgen bestimmt.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag halb 10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung; Kleine Vorlagen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende von **Potsdam, den 13. Juli**, datierte, von dem **Kronprinzen** und der **Kronprinzessin** unterzeichnete **Kundgebung**:

„Aus Anlaß der **Geburt unseres Sohnes** ist der Kronprinzessin, meiner Gemahlin, und mir aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes eine Fülle von **Glückwünschen** zugegangen, die unsere Herzen mit Dankbarkeit für Gottes Gnade, sowie mit **Freude und Stolz über die allgemeine Teilnahme** an unserem Glück erfüllen. Wir sprechen allen denen, die so freundlich unserer gedacht haben, von ganzem Herzen unseren aufrichtigsten Dank aus."

= **Berlin**, 16. Juli. **Dr. Sattlers Tod macht eine Ersatzwahl im preußischen Landtagswahlkreise Hannover und im Reichstagswahlkreise Stade notwendig. Beide Kreise sind der nationalliberalen Partei sicher. In Stade sind 1903 6466 nationalliberale, 5964 sozialdemokratische, 3514 freisinnige, 2138 welfische und 1918 bündlerische Stimmen abgegeben. In der Stichwahl siegte Dr. Sattler mit 12232 gegen 7178 sozialdemokratische Stimmen.**

= **Weimar**, 16. Juli. Der **Verkauf des Johannisthals** an die Stadt **Eisenach** für 400 000 Mark ist heute einstimmig vom **Landtag genehmigt** worden.

= **Beuron**, 16. Juli. (Tel.) Zur heutigen Feier des **25jährigen Professorenjubiläums des Erzabtes Placidus Wolter** sind neben vielen anderen der Abtprimas von Rom, die Bischöfe von Rottenburg und Metz, sowie 10 Aebte erschienen. Auch der Papst hat dem Jubilar ein Handschreiben gesandt. Ansprachen hielten Fürst Wilhelm von Hohenzollern und der Abtprimas. Der 80jährige Jubilar dankte mit großer Frische.

Die **Porträtbüste**, welche der Erzabt **Placidus** von Beuron aus Anlaß seines goldenen Ordensjubiläums vom **Kaiser** zum **Geschenk** erhielt, war von einem **kaiserlichen Handschreiben** begleitet, das, wie die „Köln. Volksztg." meldet, folgenden Wortlaut hat: „Hochwürdiger Herr Erzabt! Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß Sie am 16. Juli auf eine 50jährige Tätigkeit als Mitglied der Benediktinergenossenschaft zurückblicken können. Zu dieser seltenen Jubelfeier spreche ich Ihnen meine herzlichsten **Glückwünsche** aus, indem ich Ihnen zugleich zum Zeichen meines **unveränderten Wohlwollens** meine Bronzebüste verleihe. In der Hoffnung, daß Gottes Güte Ihnen, Hochwürdiger Herr Erzabt, vergönnen möge, noch **manches Jahr** mit **segenbringendem Erfolge** zu wirken, verbleibe ich Ihr wohlgeneigter **Wilhelm**. I. R."

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 16. Juli. (Tel.) Ministerpräsident **Wekerle** brachte heute im Reichstage eine Vorlage ein, nach welcher das **Budgetprovisorium bis Ende August verlängert** wird, da das Budget trotz der beschleunigten Verhandlung möglicherweise nicht bis zum 1. August alle Stadien der verfassungsmäßigen Erledigung passiert.

Frankreich.

Die Vincenner Bombenaffäre.

‡ **Paris**, 16. Juli. Vor der 11. Kammer des Pariser **Zuchtpolizeigerichts** standen heute die der Mitschuld an der Bombenfabrikation angeklagten russischen Studenten Alexander Sokolow, Viktor Sokolow, Sofie Speranskaia. Alexander Sokolow wurde bekanntlich am 3. Mai im Walde von Vincennes neben seinem Kameraden Lapidus, genannt Stryga, von der Bombe, welche diesen tötete, schwer verletzt. Er ist noch nicht geheilt und mußte auf einer Tragbahre aus dem Spital nach dem Justizpalast gebracht werden.

Alexander Sokolow hält an seiner ersten Darstellung fest, daß er Stryga, den er nur oberflächlich kannte, am 3. Mai im Jardin des Plantes begegnete und dessen Aufforderung, ihn auf einer Dampferfahrt nach Charenton zu begleiten, nachkam. Daß Stryga zwei Bomben in der Tasche trug, will er nicht gewußt haben. Sein Vetter Viktor Sokolow und dessen Freundin Sofie Sperankaia, bei denen Alexander vorübergehend wohnte, geben zu, daß sie „russische Revolutionäre" und für die Anwendung von Bomben in Rußland sind, wo die Attentate die Luft reinigen müssen. Von den Plänen Strygas wollen sie ebenfalls keine Kenntnis gehabt haben. Ein Brief, der am 2. Mai aus Grodno an Viktor Sokolow abging, läßt aber das Gegenteil vermuten.

15. Deutsches Bundesschießen.

II. S u. H. **München**, 16. Juli.

Ganz München und mit ihm die in seinen Mauern versammelte deutsche Schützenschaft, steht noch unter dem tiefen Eindruck des gestrigen Festzuges und der hochbedeutsamen Rede des Thronfolgers Prinzen Ludwig beim Schützenfestmahl auf der Theresienfestwiese, deren Mahnung an die österreichischen Schützen: Bleibt vor allem gut österreichisch! als eine deutliche Absage an die alldeutschen Bestrebungen in Wien und Deutsch-Böhmen aufgefaßt wurde.

Nach Beendigung des Festmahles begann, wie bereits kurz erwähnt, in der Schießhalle

das Konkurrenzschießen,

dessen Beginn Prinzregent Luitpold, Prinz Ludwig und der ganze Kgl. Hofstaat beiwohnte. Das Schießen glich einem ununterbrochenen Salvenfeuer, da auf ca. 400 Ständen zu gleicher Zeit geschossen wurde. Bald hörte man auch bei den Zielern draußen die Böller knallen, ein Zeichen, daß ein Kernschuß gefallen war. In der Halle herrschte ein fürchterliches Gedränge, und die „Konkurrenzler" schossen mit fieberhafter Eile, um möglichst schnell die auf Stand und Feld geforderten Ringe zusammenzubringen und damit einen der für jede Scheibe gestifteten Konkurrenzbecher für sich zu landen. Kaum 20 Minuten hielt das Schnellfeuer an, da hatten auch schon die heiß umstrittenen Becher ihren Mann gefunden. München, Wien und Frankfurt a. M. schnitten am besten ab. An dem Konkurrenzschießen auf den „Stand" beteiligten sich 72 Schützen.

Während drinnen die Büchsen knallten, entwickelte sich draußen

auf „der Wies'n"

ein malerisches Volkstreiben. Die Wetterpropheten, welche für den Festsonntag strömenden Regen angekündigt hatten, wurden gründlich ad absurdum geführt. Der Himmel hatte in den Landesfarben geflaggt und so war neben den Schützen aus aller Herren Länder auch ganz München draußen. Mehr als 100000 Besucher wurden gezählt und za. 5000 Schießbücher wurden ausgegeben, sodaß das Münchener Bundesschießen die weitaus größte Beteiligung aufzuweisen hat. Die Abstinenzler, Temperenzler und sonstigen „Alkoholantiker" mögen ihr Haupt verhüllen. Was in diesen Tagen in München getrunken wird, bringt dem Reiche allein an Steuern ein neues Kriegsschiff ein, das man folgerichtig mit Münchener Bier taufen sollte. Man höre die „Bierstatistik" des gestrigen Sonntags: Im Hofbräuhaus 200 Hektoliter, in der Festhalle allein 150 Hektoliter „Spaten", in der Matthäserbrauerei 270 Hektoliter. In der „alten Liesl" auf dem Schützenplatz wurden 170 Hektoliter Bier verschänkt und 14000 Schweinswürsteln, 4000 Paar Wiener und 5000 Regensburger konsumiert. Im Bürgerbräu gelangten 100 Hektoliter zum Ausschank, 3000 Mk. wurden in der Küche vereinnahmt. Den größten Konsum weist das Löwenbräu auf: 225 Hektoliter Bier, 15000 Schweinswürstel, 10000 Paar Wiener, 8 Zentner „Ripperl" und 35 Schinken wurden aufgeschnitten, 150 Gänse und 250 Hühner verzehrt. Beim Festmahl wurden 16000 Mk. in Wein umgesetzt.

Einzigartig war der Verkehr des Hofes mit den Schützen. Da war nichts von polizeilichen Absperrungen zu merken, weder beim Festzuge noch auf der Festwiese. Dagegen standen überall Feuerwehrleute und Sanitätsbeamte zu etwaigen Hilfeleistungen bereit. Der 85jährige Prinzregent bewegte sich mit einer Ungezwungenheit unter den Menschenmassen, die den norddeutschen Besuchern des Festes allgemein auffiel. Den mitwirkenden Damen im Festzuge spendete er reizende kleine Geschenke und den ihm gereichten Ehrenpokal leerte er fast bis zur Neige. Jeder militärische höfische und sonstiger Prunk bei den Auffahrten 2c. war vermieden worden. Nur die in ihrer historischen Tracht erschienenen Wackersberger Schützen, unter ihnen der stämmige Dr. Ludwig Thoma, der „Peter Schlemihl" des Simplizissimus, in kurzen Lederhosen, nackten Knien und Wadelstrümpfen, machten am Eingang zur Festhalle mit ihren unglaublich schwerfälligen historischen Donnerbüchsen die Honneurs, wobei auf einer mehrere hundert Jahre alten uniformigen Riesentrommel das Spiel gerührt wurde. Das war mit eine der wundervollsten Szenen des ganzen Festes. Ueberhaupt hatte Münchener Künstlersinn wieder einmal das Richtige für ein solches Fest getroffen. Der Wagen Fritz Erlers im Festzuge war eine lebendig gewordene Zeichnung des talentierten Künstlers aus der „Jugend". Er hatte das nur in München Mögliche gewagt und seine Knaben- und Männergestalten fast nackt auf Wagen und Pferde gesetzt. Die Enacksöhne des bayerischen Hochgebirges mit ihrer bronzenen Haut gaben prächtige Fahnenträger für den Wagen der Glücksgöttin ab, die eine reizende Münchener Balleteuse in ebenfalls sehr offenherzigem Kostüm verkörperte. Auch die Schweizer Trachtengruppe bot ein wunderschönes Bild. Die Männer erschienen in ihren schwarzen Lederkniehosen mit buntfarbigen, mittelalterlichen Jacken und altmodischen Jägerhüten. In ihrer Mitte befanden sich die historischen Figuren des Wilhelm Tell mit dem Knaben, des Stier von Uri, angetan mit einem mächtigen Felle und Riesenhörner auf dem Kopfe. Die Appenzellerinnen trugen teilweise die kleidsame Festtracht mit der „Schlappe", einem schmetterlingähnlichen Kopfputz, andere die roten Stoppelhäubchen der Wehntalerinnen, wieder andere erschienen mit ihren Burschen im Arbeitskleid der Alm.

Bukette aus Alpenrosen und Edelweiß zierten aller Teilnehmer Hüte. Und wie hätte im Zuge das Festkleid der „Oberlandler", der Tiroler, der Berchtesgadener fehlen dürfen, ohne dem Bilde ein wesentliches Teil Farbe zu nehmen? Unter den Allgäuern sah man den greisen Alpenjäger Dorn aus Hindelang mit seinem mächtigen weißen Barte und unter den Tirolern entzückten ebenfalls prächtige Typen und Charakterköpfe. Alles in diesen Gruppen war Leben, Bewegung und Heiterkeit. Die Juchzer schallten und wenn die „Musi" einen richtigen „Landler" schmetterte, schnalzten die Buam, klopften auf die „Ledernen" und äugten nach den bildsauberen „Dirndln" im Zuge hinüber. Wie gemessen waren dagegen die vornehmen Hamburger, die in drei Jahren das 16. deutsche Bundesschießen haben werden, die stolzen Berliner, die zurückhaltenden Hannoveraner und die schwerblütigen Westfalen. Da half es nicht viel, daß Otto Julius Bierbaum im Verein mit seiner schönen Florentinerin vor dem Rathause unausgesetzt den Hut schwenkte, „Heil!" rief und die ernsten Festgenossen aus dem Norden mit Blumensträußen überschüttete. Später, auf dem Festplatze, taute aber alles auf und am Abend lagen sich nord- und süddeutsche Bundesbrüder und -Schwestern in den Armen.

Der zweite Festtag.

Der heutige zweite Festtag sah die fleißigen Schützen schon in aller Herrgottsfrühe am Schießstand. Es wurde wieder auf fast allen Ständen geschossen und das lustige Geknatter wurde erst um halb 1 Uhr mittags eingestellt, als die Kapelle des 7. sächs. Infanterie-Regt. (König Georg) aus Leipzig an der Schießhalle antrat und die Schützen in feierlichem Zuge zum Gabentempel geleitete. Die Resultate werden erst morgen mitgeteilt. Am Nachmittage vergnügte man sich auf der „Schützendult", allwo die „Dachauer Bauernkapelle" zum fröhlichen Tanze aufspielte.

Wieder waren alle Standesunterschiede weit verbannt. Prinz Ludwig ging auch in der Schützenjoppe mit dem Federhütl, und ebenso der Oberbürgermeister von München. Bald erhob sich die Festesstimmung zu jubelnder Freude. Jodler und Juchzer schlugen dazwischen. „Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht!"

Am Abend gab es in der Festhalle einen lustigen „Münchener Abend", bei dem die Kapelle des Infanterie-Leibregiments in altbayerischer Uniform konzertierte. Dreher und Ludl, die beiden populärsten Münchener Komiker, waren wieder in ihrem Element und führten den Schützenbrüdern Moritaten, Kasperltheater und ein Schattenspiel „Die Gamsjagd" vor.

* * *

= **München**, 16. Juli. (Privat.) Auf der **Festscheibe „Heimat"** erzielte heute Herr Rentier **Haag-Karlsruhe den ersten Treffer**. Mittags folgten sodann von den **Karlsruher Schützen** Herr **Estelmann** mit einem **Treffer** auf **„Hannover"** und Herr **Eberhardt** mit **zwei Treffern** auf die Standfestscheiben **„Heimat"** und **„Hannover"**. Alle drei genannte Herren erhielten für diese guten Resultate **Schießmedaillen**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Badenscheuern Privatmann Eduard Dietrich, Landwirt Alexander Frank, Gipser Gustav Frank und Landwirt Wilfried Frank daselbst das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Zuckersteueraufseher Christian Streib in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Oberfinanzrat im Ministerium der Finanzen Dr. Friedrich Nicolai die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 2. Klasse zu erteilen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Freiburg**, 16. Juli. Herr Dr. Paul Karl **Mombert** hat sich in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät unserer Hochschule für **Nationalökonomie, Finanzwissenschaft und Statistik** habilitiert. Dr. Mombert ist im Jahre 1876 in **Karlsruhe** geboren, absolvierte in seiner Vaterstadt das Gymnasium und studierte alsdann auf den Universitäten Heidelberg, Leipzig, Berlin und München Nationalökonomie. Im Jahre 1902 promovierte er in München.

hd **Straßburg i. E.**, 17. Juli. (Tel.) In der reichsländischen Universität Straßburg gedenkt man einen **Lehrstuhl für Zeitungswesen und öffentliche Polemik** zu errichten.

= **Bayreuth**, 15. Juli. In Verbindung mit der Ausstellung im C. Gießelschen Kunstsalon findet während der **Wagner-Festspiele** eine **Sonder-Ausstellung** statt von Werken des verstorbenen Professors **Knorr-Karlsruhe**, enthaltend einen Kreide-Kartonzyklus von Motiven der Wagnerschen Dichtungen. Das Arrangement ist nahezu vollendet. Den Besuchern der achttägigen Generalproben sowie dem Bayreuther Publikum soll vom Anfang dieser Woche an die Ausstellung zugänglich gemacht werden.

= **Amsterdam**, 16. Juli. (Tel.) Vormittag fand in der Westerkerk die **Enthüllung der Gedenktafel auf der Grabstätte Rembrandts** statt. Die Festrede hielt Professor Quack.

Heute nachmittag fand im **Rijksmuseum die feierliche Eröffnung des neuen Rembrandtssaales** statt, in welchem nur das Gemälde **„Die Nachtwache"** aufgestellt ist und bleibt. Die **Königin-Mutter, Prinz Heinrich** der Niederlande, das diplomatische Korps und fast alle Minister, die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die Maler Mesdag, Israels usw. wohnten der Feier bei. Der Bürgermeister von Amsterdam und der Minister des Innern hielten Ansprachen. Prinz Heinrich antwortete und führte aus, die Königin bedauere, der Festlichkeit nicht persönlich beiwohnen zu können. Hierauf erklärte er den Saal im Namen der Königin für eröffnet.

= **Amsterdam**, 16. Juli. **Aus Anlaß der Rembrandtfeier** ist der Generaldirektor der kgl. Museen zu Berlin, Dr. **W. Bode, zum Großoffizier des Ordens von Oranien-Nassau ernannt worden.**

Vermischtes.

= **Berlin**, 15. Juli. Wer sind die **zwölf bedeutendsten lebenden Deutschen?** So interessant diese Frage ohne Zweifel ist, so schwer ist sie auch zu beantworten. Das hat sich bei einem Preisausschreiben gezeigt, das die von **Rudolf Presber**, dem liebenswürdigen Poeten, trefflich geleitete Wochenschrift **„Arena"** kürzlich veranstaltete und dessen Resultat sie soeben bekannt macht. Eine Einigkeit über die zwölf lebenden Deutschen auf einem Stimmzettel hat sich überhaupt nicht erzielen lassen. Man ist daher so verfahren, daß man die Namen, die bei den Einsendungen am meisten genannt wurden, auf einer Liste vereinigte. Nach dem Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen sind also, nach dem Urteil der Leserschaft der „Arena", die zwölf bedeutendsten lebenden Deutschen: Kaiser Wilhelm, Gerhard Hauptmann, Robert Koch, Ernst Häckel, Prof. Röntgen, Reichskanzler Fürst Bülow, Max Klinger, Richard Strauß, August Bebel, Generaloberst Graf Häseler, Professor Behring und Reinhold Begas. — Ob diese Liste allgemeiner Zustimmung sicher sein dürfte, möchten wir bezweifeln, wir hätten zum Beispiel gern die Namen Rosegger und Raabe gesehen. Andere werden wieder andere Namen vermissen, — kurz, wir sehen wieder einmal, daß es noch sehr viel bedeutende Deutsche gibt!

= **Stettin**, 17. Juli. (Tel.) **Bei Sprengarbeiten auf dem alten Festungsgelände wurden gestern Nachmittag drei Passanten durch umherfliegende Sprengstücke schwer verletzt, davon einer lebensgefährlich.**

= **Göttingen**, 16. Juli. Ueber mehrere **Unfälle** hierselbst gelegentlich der westdeutschen **Automobiltourenpreisfahrt** wird der „Köln. Ztg." von einem Teilnehmer gemeldet: **Ein Wagen überfuhr einen älteren Zuschauer, während ein anderer zwischen zwei Steinfuhrwerke geriet und schwer beschädigt wurde.** Die Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ein dritter Wagen wurde indessen hart mitgenommen. **Ein automobilfeindlicher** Kutscher hatte bereits den ganzen Vormittag geäußert, er werde den Automobilisten einen Schabernack spielen. Der bekannte Frankfurter Fahrer **Willi Vogel**, der einen schweren Adlerwagen steuerte, rannte beim Ausbiegen gegen das Fuhrwerk dieses Kutschers und überschlug sich mit seinem Automobil. Der Kutscher **blieb tot.** Die Insassen des Kraftwagens wurden auf die Straße geschleudert. Vogel erlitt innere Verletzungen. Der bekannte Rennfahrer **Franz Verheyen und Frau trugen erhebliche innere Verletzungen** davon. Ein größerer Zeugenapparat wurde festgestellt, um den Sachverhalt dieses beklagenswerten Unglücks klar zustellen.

= **Leipzig**, 16. Juli. **Unter dem Verdacht, den Handwerksburschen Herzog bei Paunsdorf ermordet zu haben, wurde der Steinbruchsarbeiter Max Reiche aus Polenz in Brandis verhaftet und unter starker Bedeckung ins Gefängnis zu Grimma gebracht.** Fkf. Ztg.

= **Plauen i. Vogtland**, 16. Juli. **In Dürnberg** bei Hof war am 27. Juni an einem 11jährigen Schulkinde ein **Lustmord** verübt und als der Tat verdächtig der **Lehrer** der Schule festgenommen worden. Nach dem „Vogtl. Anz." hat er nun gestanden, nachdem er die Tat bisher auf das Entschiedenste geleugnet hatte. Das Kreuzverhör dauerte drei Stunden.

= **Wien**, 16. Juli. (Tel.) Durch starke **Regengüsse** am Samstag ist die **Donau um 2 Meter gestiegen.** Die Wiesen sind überschwemmt. In ganz **Niederösterreich** sind die **Kulturen** teils **beschädigt**, teils noch sehr bedroht. Bei **Krems ertrank** ein 16jähriger **Realschüler** vor den **Augen** seiner **Mutter**.

= **Bozen**, 16. Juli. (Tel.) In den **Stubbaier Bergen** stürzte der **Tourist** Fritz **Soergl** aus **Frankfurt** a. M. infolge Ausbrechens eines **Griffes** ab und wurde, **schwer verletzt**, von seinen Begleitern gerettet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Wilhelm Wickenhäuser in Sinsheim nach Leopoldshöhe versetzt.

Badische Chronik.

Δ **Karlsruhe**, 17. Juli. Das Programm für den bevorstehenden **nationalliberalen Parteitag zu Goslar** ist vom geschäftsführenden Ausschusse fertig gestellt worden. Am Freitag den 5. Oktober findet die vorbereitende Sitzung des Zentralvorstandes statt. Am Samstag den 6. Oktober ist die erste ordentliche Versammlung vormittags um 11 Uhr im „Kaisersaale" am Bahnhof. Sie wird durch den Zentralvorstand eröffnet. Darauf folgen die Wahl des Bureaus und Begrüßungsansprachen. Das Referat über politische Rückblicke und Ausblicke erstattet Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Hieber-Stuttgart. Ueber die Reichsfinanzreform spricht Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Paasche. Daran schließt sich eine Debatte. Abends um 8 Uhr wird ein Festkommers im „Kaisersaale" abgehalten. Am Sonntag den 7. Oktober beginnt die zweite ordentliche Versammlung wieder vormittags um 11 Uhr im „Kaisersaale". Ueber nationalliberale Partei- und Mittelstandspolitik berichtet Reichstagsabgeordneter Patzig. An den Vortrag schließt sich eine Debatte an.

⁂ **Welschneureuth**, 16. Juli. Der Gesangverein **„Liederkranz"** Welschneureuth feierte am gestrigen Sonntag das Fest seines **60jährigen Bestehens**, verbunden mit zweiter Fahnenweihe und Gesangswettstreit. Nach dem Festgottesdienst begann, kurz nach 9 Uhr vormittags, im Saale des Gasthauses zum „Lamm" das **Wettsingen**, welches in 4 Abteilungen eingeteilt war und an dem sich insgesamt 16 Vereine beteiligten. Als Preisrichter fungierten die Herren Seminarmusiklehrer L. **Baumann**, Hauptlehrer F. **Käser** und Musiklehrer H. **Vogel**, sämtlich von Karlsruhe. Beim Wettgesang kamen von den einzelnen Vereinen mitunter ziemlich schwere Chöre zum Vortrag, z. T. wurden hierbei gute Resultate erzielt. Mittags ½3 Uhr bewegte sich der **Festzug** durch die geschmückten Straßen des Ortes nach dem Festplatz, woselbst die Sänger und Festgäste vom 1. Vorstand Herrn Ludwig **Marsch** I. begrüßt wurden. Nachdem man mehreren aktiven und passiven Mitgliedern für langjährige Mitgliedschaft Diplome überreicht hatte, hielt Herr Bürgermeister **Angelberger** die Festrede, worauf die **Weihe** und Uebergabe der neuen, kunstvoll gestickten **Fahne** erfolgte. Im Verlaufe des Nachmittags wechselten Musikstücke und Gesangsvorträge von verschiedenen Vereinen miteinander ab. Abends ½7 Uhr fand auf dem Festplatz die **Preisverteilung** statt, welche folgendes Ergebnis hatte: **1. Klasse** (Landvereine bis mit 25 Sänger): Quartettverein Knielingen 1a-Preis und Ehrenpreis; Liederkranz Linkenheim 1b-Preis und Ehrenpreis, Quartettverein Hohenwetterslach 1c-Preis und Ehrenpreis; Männergesangverein Leimersheim 1d-Preis; Freundschaft Durmersheim 2a-Preis; Liederkranz Iffezheim 2b-Preis. **2. Klasse** (Landvereine von 25 bis mit 40 Sänger): Eintracht Lauf 1a-Preis und Ehrenpreis; Liederkranz Teutschneureuth 1b-Preis und Ehrenpreis; Sängerbund Welschneureuth 1c-Preis; Lyra Büchig 1d-Preis; Freundschaft Wöschbach 2a-Preis. **3. Klasse** (Landvereine über 40 Sänger): Liederkranz Knielingen 1a-Preis und Ehrenpreis; Edelweiß Teutschneureuth 1b-Preis und Ehrenpreis; Gesangverein Armin Kronau 2a-Preis. **4. Klasse** (Stadtvereine): Frohsinn Baden-Baden 1a-Preis und Ehrenpreis; Quartettverein Durlach 1b-Preis und Ehrenpreis. An dem an den Wettgesang sich anschließenden Ehrenklassensingen konnten sich 7 Vereine beteiligen. Dabei errang sich der „Frohsinn" Baden-Baden mit 24 Punkten den Ehrenpreis des Großherzogs, Liederkranz Knielingen mit 29 Punkten den Ehrenpreis des Erbgroßherzogs, Quartettverein Knielingen mit 30 Punkten den Ehrenpreis der Gemeinde Welschneureuth. Abends fand im „Adler" und im „Engel" **Festball** statt. Volksbelustigungen auf dem Festplatz sollen am Montag das gut verlaufene 60jährige Stiftungsfest beschließen. — Bei dem Gesangswettstreit errang sich der von Herrn A. **Lutz** bestens geleitete Radfahrerverein „Wanderlust-Knielingen" seinen Preis mit dem Lied: **„Such' dir einen andern Schatz"** von Ferdinand **Käser**. Der Quartettverein-Durlach errang sich seinen Preis gleichfalls mit einem Käser'schen Liede: **„Abschied"**.

* **Dossenheim** (Bergstraße), 15. Juli. Zu dem **furchtbaren Unglücksfall im Gemeindeporphyrwerk** wird noch berichtet: Als Samstag früh ½11 Uhr der Schießmeister Joh. Möll und der Arbeiter A. Eberle einen Schuß zum Abschießen laden wollten, ging derselbe, aller Wahrscheinlichkeit nach durch Reibung zu früh entzündet, während des Ladens los. Möll wurde durch den gewaltigen Luftdruck hoch in die Luft geschleudert und an eine Felswand geworfen, wo er mit zerschmetterter Hirnschale und gebrochenen Gliedern tot zur Erde fiel. Das Gehirn lag zerstreut im Bruch umher. Eberle, der das Pulver zuschüttete, wurde in entgegengesetzter Richtung an einen Felsen geworfen und schwer verwundet. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, doch soll seine Verwundung glücklicherweise nicht so schwerer Art sein, so daß er mit dem Leben davonkommen dürfte. Wenn der Vorfall sich vielleicht eine Minute früher abgespielt hätte, so wäre eine ganze Anzahl Arbeiter, welche gerade ausfahren wollten, in größte Gefahr gekommen. Möll, ein braver, fleißiger Arbeiter von 36 Jahren, hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

⁂ **Wertheim**, 16. Juli. Ein eigenartiges Mißgeschick ist der hiesigen **Wasserleitung** passiert. Bei der schrecklichen Unwetterkatastrophe am letzten Mittwoch, von der wir berichteten, wurde auch die Wasserleitung, welche von Dörlesberg-Sachsenhausen herabkommt, durch die niederstürzenden Wassermassen an einigen Stellen bloßgelegt und demoliert, darauf mit Schlamm und Steinen bedeckt. Die eingedrückten Röhren wurden nach eifrigem Suchen am Samstag gefunden, eine **Verbindung konnte aber bis zur Stunde noch nicht hergestellt** werden. Der infolgedessen hier herrschende **Wassermangel** ist daher recht bedauerlich. Die wenigen Pumpbrunnen, die zumteil erst gebrauchsfähig zu machen waren, können nur sehr spärlich benützt werden. Es wird ernstlich daran gedacht werden müssen, eine bessere Wasserversorgung herbeizuführen. Hierzu dürfte, nebst anderen Beweggründen, die jetzige Katastrophe die direkte Veranlassung geben.

△ **Baden-Baden**, 16. Juli. Der **russische Botschafter** in Paris, Exzellenz von **Nelidow**, ist zum Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel Meßmer Wohnung genommen.

‡ **Kehl**, 16. Juli. Der **„Hanauer Sängerbund"** hielt gestern seinen **ersten Gautag**, verbunden mit der Fahnenweihe des Gesangvereins in Zierolshofen ab. Von 21 Vereinen sangen 20 und zwar merklich besser als im Vorjahr, wo die Konkurrenz noch ausgeschaltet war. Bei zielbewußter Führung geht der Bund sicher schönen Erfolgen entgegen. Als Festredner war Herr Pfarrer **Stengel** in Bodersweier gewonnen.

⁂ **Mösbach** (A. Achern), 16. Juli. Heute wurde in hiesiger Pfarrkirche ein Brautpaar getraut, das zusammen 128 Jahre zählt. Der **Bräutigam** ist **54** und die **Braut 74 Jahre** alt.

* **Haslach**, 16. Juli. Gestern nachmittag **ertrank beim Baden** in der Kinzig der hier beschäftigt gewesene **Italiener** Giovanni **Follin** aus Belluno.

* **Hausach**, 15. Juli. Der seit dem 14. April **vermißte** Jakob **Echle** von hier wurde lt. „Kinzigth." gestern im Walde **erhängt aufgefunden**.

* **Müllheim**, 15. Juli. Der **Fürst** und die **Fürstin von Wied** sind heute zum Besuche der **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** in Badenweiler eingetroffen. Sie wurden vom Erbgroßherzogspaare mittels Wagens am Bahnhof in Müllheim abgeholt und gegen abend, wo sie weiterreisten, wieder dahin geleitet.

* **Villingen**, 15. Juli. Von einem **Güterzuge entgleisten** gestern nachmittag auf Station **St. Georgen zwei Wagen**, wodurch der um 6.20 Uhr hier fällige **Schnellzug** von Offenburg eine **Verspätung** von ¾ Stunden erlitt.

* **Singen**, 16. Juli. Die gestrige Vorstellung der Hohentwielspiele wies die größte Besuchsziffer auf. Mehrere Vereine, u. a. der **badische Verkehrsbeamtenverein**, waren erschienen. J. K. H. die Erzherzogin Agnes von Toskana mit Gefolge wohnte wiederholt der Aufführung bei. Durch Schreiben an den Vorsitzenden, Hofbuchhändler Ackermann, wünschte der **Erzbischof** von Freiburg dem Unternehmen besten Erfolg.

ℹb **Säckingen**, 16. Juli. In **Niederdossenbach** riß das **1½ Jahre alte Töchterchen** des Landwirts Burkart eine mit heißem Wasser gefüllte Pfanne vom Herd und **verbrüht** sich so, daß **es starb**. — In **bad. Rheinfelden** wurde eine **männliche Leiche geländet**, die kaum mehr erkenntlich war. Es fehlten ihr die Füße.

○ **Albbruck** (Amt Waldshut), 16. Juli. Im benachbarten **Alb** liegen lt. „Alb.-B." **zwei Kinder** an der **Genickstarre krank darnieder**.

= **Konstanz**, 16. Juli. Die **Sammlung für die Jubiläumsspende** badischer Frauen ergab in den 29 Landgemeinden des Amtsbezirks Konstanz, die keinen eigenen Frauenverein besitzen, die ansehnliche Summe von 1340 ℳ 22 ₰.

§ **Konstanz**, 16. Juli. Vom 11.—13. August findet hier der **Verbandstag der badischen Buchbindermeister** statt. — Den Teilnehmern am 14er Tag hat die Großh. Generaldirektion freie Rückfahrt auf den badischen Bahnen gewährt.

▬ **Vom Bodensee**, 16. Juli. In der Ostschweiz ist starker **Witterungssturz** eingetreten. Bis auf 1500 Meter herab liegt **Neuschnee**. — In den Allgäuer Bergen hat es ebenfalls geschneit. — Das **Schlößchen Salenstein** ist um den Preis von 150 000 Mark aus dem Besitz der Brüder von Herder — der Nachkommen Joh. Gottliebs — in den des Herrn von Tippelskirch in Berlin übergegangen. — Der neue **schweizerische Dampfer „Rhein"**, der gegenwärtig in der Romanshorner Werft liegt, geht seiner Vollendung entgegen. Er wird am **1. August** d. J. in **Kurs treten** und das größte schweizerische Bodenseeschiff werden.

Zur Fahrkartensteuer.

□ **Karlsruhe**, 16. Juli. Es dürfte allgemein interessieren, noch einige andere Fragen, die mit der Fahrkartensteuer zusammenhängen, zu erörtern. Wir lassen deshalb unserm kürzlich veröffentlichten Artikel die Beantwortung weiterer Fragen folgen.

Sind die **einfachen** und **Rückfahrkarten**, die vor dem 1. August gekauft, aber erst am 1. August oder noch später benutzt werden sollen, von der Steuer befreit? Hierauf lautet die Antwort: Ja! diese Billete sind noch **steuerfrei**. Aber die Reise muß bei dieser Fahrkarte entweder am Tage der Abstempelung selbst oder spätestens am folgenden Tage angetreten werden. Wenn man also ein derartiges Billet am 31. Juli löst und es erst am 1. August benützt, so ruht keine Abgabe darauf. Aber der 1. August ist dann auch der äußerste Termin, bis zu dem der Antritt der Reise aufgeschoben werden kann.

Einige Bahnen haben die **Buchfahrkarten**, d. h. Karten mit denen man auf verschiedenen Linien eine bestimmte Station erreichen kann. Wie steht es bei diesen mit der Steuer? Antwort: Von diesen Buchfahrkarten gilt, was von den **Rundreisehesten** bereits ausgeführt ist. Auch bei diesem kann die Reise an einem beliebigen Tage innerhalb der Gültigkeitsdauer begonnen werden. Vor dem 1. August gelöst, unterliegen sie keiner Abgabe.

Wie steht es mit der **Zuschlagskarte?** Antwort: In Fachkreisen kam es darüber zu sehr lebhaften Erwägungen. Zunächst ist das Prinzip, mit der höheren Klasse die Steuer in progressiver Weise zu erhöhen, durch die Zuschlagskarte durchbrochen. Auf einem Billet 3. Klasse, das 20 ℳ kostet, ruht eine Steuer von 40 ₰, ein Zuschlagsbillet 3. Klasse zu 10 ℳ, das 20 ₰ Steuer erfordert, berechtigt die 2. Klasse zu benutzen. Die Fahrt kostet jetzt 30 ℳ, es sind darauf 40 und 20 ₰ Steuer entrichtet und die 2. Wagenklasse steht dem Reisenden zur Verfügung. Würde er sich aber gleich ein Billet 2. Klasse zu 30 ℳ gelöst haben, so hätte er 1.20 ℳ, also die doppelte Steuer zahlen müssen.

Gelangen am 1. August **neue Karten** zur Ausgabe? Antwort: Nur zum Teil. Im allgemeinen werden die vorhandenen Billete durch einen **Aufdruck** den neuen Preisverhältnissen angepaßt.

Von Wichtigkeit ist, wie ferner bemerkt sei, daß auch für die **Passagiere** der **Dampfergesellschaften** der 1. August ein kritischer Tag ist. Auch für die Fluß- und Seedampfer, soweit sie unter deutscher Flagge fahren und den Verkehr auf und zwischen deutschen Gewässern vermitteln, tritt mit diesem Tage die Steuer in Kraft.

Führung des Meistertitels.

✕ **Karlsruhe**, 16. Juli. Trotz vieler öffentlicher Bekanntmachungen und Mitteilungen in der Presse herrscht heute noch in den Kreisen der Handwerker und Gewerbetreibenden vielfach Unklarheit darüber, wer den Meistertitel führen darf. Es kann nicht oft genug betont werden, daß die **unberechtigte Führung des Meistertitels** bestraft wird. So wurde ein gelernter Maurer, der sich, ohne daß die gesetzlich festgelegten Voraussetzungen gegeben waren, den Titel „Maurermeister" beilegte, nachdem er sein Handwerk als selbständiger Unternehmer begonnen hatte, wegen unberechtigter Führung dieses Titels vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe verurteilt und seine eingelegte Revision sowohl am Landgericht, als auch vom Strafsenat des Oberlandesgerichtes verworfen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß alle diejenigen, welche sich nach dem 1. Oktober 1901 selbständig gemacht haben, die Meisterprüfung ablegen müssen, wenn sie den Meistertitel führen wollen. Eine andere Art der Erwerbung dieses Titels, wie vielfach angenommen wird, die etwa durch Verleihung oder Berechtigung zur Führung, wenn jemand eine Reihe von Jahren sein Geschäft selbständig betrieben hat, gibt es nicht; nur durch Ablegung der Meisterprüfung kann der Meistertitel erworben werden. Jeder Handwerker, der sich selbständig macht, hat ein besonderes Interesse daran, die Prüfung abzulegen, führt er doch vor einer staatlich hierzu bestellten Kommission den Nachweis, daß er befähigt ist, sein Gewerbe auszuüben. Wie es im Interesse einer wirtschaftlichen Stärkung des Handwerks notwendig ist, daß sich jeder, der sich selbständig macht, der Meisterprüfung unterzieht, so ist es auch auf der andern Seite Aufgabe des Staates, der Gemeinde und der Gesamtheit, die geprüften Handwerker durch Zuwendung der Aufträge zu unterstützen und zu fördern. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die unbefugte Führung des Meistertitels mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ bestraft wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juli.

□ **Sportliches.** Es dürfte unsere Leser interessieren, daß bei der kürzlich seitens der Deutschen Motorradfahrervereinigung veranstalteten dreitägigen Tourenfahrt München-Karlsruhe-Heidelberg-Königsstuhl-Frankfurt-München auch **ein erster Preis nach Karlsruhe** gekommen ist, und zwar errang denselben ein Studierender der hiesigen Hochschule, Herr von **Woellwarth**, der die Tour auf seinem 3 PS. Gritzner Motorrad bis zu Ende mitfuhr, für die Bergfahrt auf den Königstuhl und das Schnelligkeitsrennen Chaussee Lohof-München.

△ **Radrennbahn.** Vom Radfahrerverein „Germania 1892 Durlach" wurde auf der Karlsruher Radrennbahn ein **großes Amateurfahren** veranstaltet, bestehend in Dauer-, Flieger- und Motorrennen. 36 Fahrer hatten sich eingefunden, um sich die teilweise sehr wertvollen Preise zu erringen. **Das Eröffnungsfahren**, von 15 Fahrern bestritten, wurde von **Schermann-Gaggenau** gewonnen, zweiter wurde **Nagel**-Blankenloch, dritter **Glück**-Offenburg. Im **Erstfahren** ging **Thumbert**-Pforzheim als erster, **Berlach**-Schiltigheim als zweiter und **Schroth**-Brötzingen als dritter übers Band. Als eine Streitfrage kann es bezeichnet werden, ob der Verein die „Meisterschaft von Baden" vergeben darf. Aber er tat es und zwar mit Hindernissen. Es starteten 16 Fahrer in 3 Vorläufen. Fleckenstein-Karlsruhe galt bei seinem sehr guten Fahren als voraussichtlicher Sieger, als er im Endlauf zu Fall kam und ausscheiden mußte. Dadurch gewann **Thumbert**-Pforzheim mit einer Radlänge vor dem noch jugendlichen **Müller**-Nellingen. Dritter war **Schroth**-Brötzingen. Es stellte sich jedoch heraus, daß Thumbert als **Berufsfahrer** zu gelten haben dürfte, aus welchem Grunde er bei Amateurrennen auszuscheiden hat.

Von dem **Wiakler Turm stürzte** ein **Führer** infolge **Reißens des Seiles** ab; sein **Tourist** blieb **unverletzt**. Die **Leiche** ist noch **nicht geborgen**.

= **Luxemburg**, 16. Juli. (Tel.) **Ein Großfeuer äscherte in dem Dorfe Neidhausen 6 Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden ein.** (B. T.)

)=(**Paris**, 16. Juli. An einem **Wettschwimmen** von **Bercy** oberhalb Paris bis **Auteuil** unterhalb beteiligten sich Sonntag den 15. Juli 16 Bewerber, 13 **Männer**, von denen 6 unterwegs innehielten, und 3 **Frauen**, die Australierin Kellermann, die Wienerin Frauendorfer, die neulich über den Zürich-See schwamm, und die Engländerin Herzheimer. Der Franzose **Bougion** legte die Strecke in 3 Stunden 6 Minuten 6 Sekunden zurück, der Engländer Billington brauchte eine Minute mehr. Erst als 7. gelangt Miß Kellermann ans Ziel; fast gleichzeitig mit ihr Fräulein Frauendorfer (3 Std. 59 M. 30 S.). Der Belgier Jansens und Miß Herzheimer figurieren als Nummer 9 und 10, letztere mit 5 Stunden.

= **Rom**, 16. Juli. (Tel.) In **Neapel** ereignete sich am 15. d. M. eine **Luftballon-Katastrophe**. Der Ballon mit dem **deutschen Luftschiffer Hallegen** und einem **italienischen Ehepaar wurde vom Sturm nach Sorrent getrieben**, wo er **ins Meer** fiel. Nach einhalbstündigem Ringen mit den Wellen wurden **sämtliche Insassen** durch ein **Torpedoboot gerettet**. B. T.

= **Leith**, 15. Juli. Der von Island kommende Dampfer „Ceres" landete gestern in Leith 10 Mann von der Besatzung des vor kurzem während eines Sturmes bei Ingolfs-Hefde (Island) gestrandeten deutschen Fischdampfers „Nordstern", von denen man befürchtet hatte, daß sie ertrunken seien.

hd **New-York**, 16. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Mail" wurde in einer Fabrik in Staten Island, wo Italiener und Polen beschäftigt sind, ein **Pole auf das Rad einer Maschine festgebunden** und diese dann in **Betrieb gesetzt**. Der Aermste wurde **buchstäblich in Stücke gerissen. Sechs Arbeiter** sind bereits wegen Teilnahme an diesem unerhörten Vorfall **verhaftet worden**.

Zum Fleischtrust-Skandal.

L. **Newyork**, 16. Juli. Ueberraschende Ziffern bezüglich des **Fleischtrusts** werden in den **amtlichen Statistiken** über die **letzte Woche** des Monats **Juni** veröffentlicht. Als **die** Enthüllungen über den Fleischtrust erschienen, hieß es allgemein, der **Trust** sei nun **zu Grunde gerichtet**, da die **Fleischkonserven keinen Absatz** mehr finden würden. Nach dieser amtlichen Statistik ist das jedoch **durchaus nicht der Fall**, und der **Fleischtrust macht** trotz allen Enthüllungen **seine Geschäfte so gut wie früher**. In der am 30. Juni beendigten Woche wurden laut der Statistik **13 844 212 Pfund** über die westlichen Bahnen **befördert**, d. h. **1 288 033 Pfund mehr als in der vorhergehenden Woche und nur 66 539 Pfund weniger als in der gleichen Woche 1905. In Chicago** allein wurden in der Berichtswoche 4 925 267 Pfund Fleischkonserven erzeugt, ferner 6 523 454 Pfd. gedörrtes Rindfleisch und 2 395 491 Pfund Schmalz, eine Gesamterzeugung von 13 844 212 Pfund. In der vorhergehenden Woche betrug die Gesamterzeugung nur 12 280 072 Pfund. Ferner geht aus den Mitteilungen des Statistischen Bureaus hervor, daß die **Ausfuhr** für die Packerfirmen eine **verhältnismäßig unbedeutende Rolle** spielt, so daß die **Stimmung des Auslandes** für den Geschäftsgang beim Fleischtrust gar nicht so sehr ins Gewicht fällt.

Gerichtszeitung.

§ **Mannheim**, 16. Juli. Wegen **Beleidigung des Richterkollegiums** der 1. Strafkammer des Landgerichts wurde der **Schreibgehilfe Ziegler** aus Sandhausen bei Heidelberg von der 3. Strafkammer zu 2 Monaten **Gefängnis** verurteilt. Ziegler hatte die Richter angegriffen wegen des Freispruchs, der im Prozeß gegen den Bürgermeister und Gemeinderat von Sandhausen am 5. Dezember v. J. erfolgte. Er war auf Bürgermeister Hambrecht schlecht zu sprechen, da ihn dieser aus dem Gemeindedienst entlassen hatte.

hd **Wiesbaden**, 16. Juli. (Tel.) Die **Strafkammer verurteilte den Schutzmann Walter**, welcher einen unrechtmäßigerweise verhafteten hiesigen **Bürger** auf der Polizeiwache durch **Fußtritte** und **Ohrfeigen schwer mißhandelt** hatte, wegen Körperverletzung zu **zwei Wochen Gefängnis**. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate Gefängnis beantragt.

hd **Breslau**, 16. Juli. (Tel.) Die **Kosten des Zander-Prozesses**, soweit sie der **Staatskasse** zur Last fallen, werden sich auf **60 000 Mark** belaufen.

Arbeiterbewegung.

ℹb **Lahr**, 16. Juli. Der Gipserausstand ist beendet. Der Stundenlohn wurde auf 55 ₰ und vom 1. Januar 1907 ab auf 58 ₰ festgesetzt.

= **Erfurt**, 16. Juli. (Tel.) Hier sind sämtliche **Tischler** und **Holzarbeiter** wegen **Lohndifferenzen** in den **Ausstand** getreten.

hd **Leipzig**, 16. Juli. (Tel.) Die Vertreter der **streikenden Buchbinder** haben nach dem **ergebnislosen Abbruch der Verhandlungen** erklärt, daß sie damit **einverstanden** seien, den **alten Tarif** auf 5 Jahre **anzuerkennen**.

= **Hamburg**, 17. Juli. (Tel.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung, die bis nach Mitternacht dauerte und einen sehr erregten Verlauf nahm, wurde der **Ausstand der Bauarbeiter für beendet** erklärt. **Auf einigen Bauten**, deren Unternehmer die **Forderungen der Arbeiter nicht bewilligten**, bleibt die von diesen **verhängte Sperre noch bestehen**.

= **Lemberg**, 16. Juli. (Tel.) Der **Feldarbeiterausstand** breitet sich immer mehr und mehr aus. In vielen Gemeinden trugen zum Ausbruch des Streiks wesentlich die **ruthenischen Pfarrer** bei. Die Gutsbesitzer warben Huzulen (ruthenischer Volksstamm) und Masuren aus Westgalizien an. In den Ortschaften, in denen Ruhestörungen und gewaltsame Behinderungen der Arbeitswilligen zu befürchten sind, ist Militär einquartiert worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Protest wurde vom Preisgericht angenommen und wird jetzt der „Deutsche Radfahrerbund" über diese „Meisterschaft" zu entscheiden haben. Dieselbe fällt voraussichtlich an **Müller**-Nellingen. Zwischenfälle genug brachte das **Rennen mit Motorführung. Fleckenstein**-Karlsruhe versagte wiederholt und mußte schließlich nach einem bösen Sturz von der Bahn getragen werden. Erster wurde **Großbeier**-Rüppurr, zweiter **Frey**-Karlsruhe. Im **Gau-Vorgabe-Fahren** war **Glück**-Offenburg erster, dann **Müller**-Nellingen, **Beinaht**-Pforzheim. Beim „Trostfahren" holte sich **Drag**-Ellmendingen den ersten Preis. Bei dem **Motorrad-Rennen** gelang es **Eckert** auf Gritzner 3 PS. Einzylinder Tourenmaschine seinen Konkurrenten Geiger auf 5 PS. Zweizylinder im **Vorlauf** zu schlagen und auch im **Endlauf** das relativ beste Resultat zu erzielen, da er hinter dem 5 PS. Zweizylinder des **Geiger**, der als Erster landete, nur wenige Meter zurückblieb. Ein zahlreiches Publikum, darunter einige auswärtige Radfahrervereine, wohnten den Rennen bis zum Schlusse bei. Die **Preisverteilung** fand abends im „Alten Fritz" in Durlach bei zahlreicher Beteiligung statt. Das angekündigte Match zwischen dem Berufsfahrer **Eckardt**-Durlach und Amateurfahrer **Fleckenstein**-Karlsruhe konnte wegen der Verletzung des letzteren nicht stattfinden Wie wir hören, soll Fleckenstein neben bedeutenden Schürfungen auch eine nicht unerhebliche Nierenquetschung davongetragen haben.

Verwaltungsbericht des Straßenbahnamts Karlsruhe.

‡ **Karlsruhe**, 16. Juli. Der **Verwaltungsbericht** des städtischen **Straßenbahnamtes** für das Jahr 1905 ist soeben erschienen. Wir entnehmen dem Bericht folgendes: Das Jahr 1905 brachte eine **ruhige Weiterentwickelung** des Straßenbahnunternehmens. Die Instandsetzung der Anlagen und der Betriebsmittel nahm ihren Fortgang und gelangte zum Teil zum Abschluß. Der Anbau des **Verwaltungsgebäudes** konnte am 13. September bezogen werden. Die dort im 2. Stock vorerst noch verfügbaren Räume wurden mietweise an das städtische Maschinenbauamt abgegeben. Die **elektrische Beleuchtungsanlage des Verwaltungsgebäudes** und des Betriebsbahnhofes, die vorher im Anschluß an unsere Bahnzentrale für 550 Volt eingerichtet war, wurde auf 120 Volt umgebaut und an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen. Der Bürgerausschuß beschloß am 24. Januar die Anlage der 1,17 Kilometer langen, doppelgleisigen Strecke vom Durlacher Tor durch die Karl-Wilhelmstraße zum **Friedhof**. Nach Erhalt der staatlichen Genehmigung begann die Bauausführung am 11. September und der Betrieb konnte am 16. Dezember eröffnet werden. Für den **Neubau einer Werkstattanlage** und die damit zusammenhängende Umgestaltung des Betriebsbahnhofes wurden die grundlegenden Entwürfe ausgearbeitet. Ferner mußte mit den ersten **Vorarbeiten** für die Ausgestaltung des **Straßenbahn-Netzes** und -Betriebes bei der **Verlegung des Hauptbahnhofes** begonnen werden. Die **Betriebslänge** betrug am Ende des Jahres durch das Hinzukommen der Friedhoflinie 16,51 Kilometer gegen 15,34 Kilometer im Vorjahre. Die Gleislänge wuchs dabei von 25,81 Kilomtr. auf 28,15 Kilomtr. Die **Betriebsleistungen** haben nur eine **geringe Zunahme** erfahren. Es sank die Zahl der Motorwagenkilometer von 2 351 058 im Vorjahre auf 2 348 435, also um 0,1 Proz. Dagegen stieg die Zahl der Anhängewagenkilometer von 193 033 im Vorjahre auf 300 074, also um 55 Proz. Die Zunahme der Rechnungskilometer (1 Anhängewagenkilomtr. = $^1/_3$ Motorwagenkilomtr. gerechnet) beträgt demnach nur 1,3 Proz. Der Betrieb wickelte sich im allgemeinen in regelmäßiger Weise ab. Abgesehen von 3 Betriebssperrungen bei Festzügen, wurden Betriebsstörungen verursacht in 2 Fällen dadurch, daß bei Bränden die Feuerwehrschläuche über die Gleise gelegt werden mußten, in 2 anderen Fällen dadurch, daß bei Unwetter Bäume und Aeste in der Kaiserallee auf die Oberleitung stürzten und diese beschädigten. Der Betrieb und der Fahrplan erfuhr wesentliche Aenderungen durch die **Vereinigung** der früher getrennt betriebenen Linien **Durlach—Mühlburger Tor** und **Mühlburger Tor—Rheinhafen** zu einer durchgehenden Linie unter Fortfall des lästigen Umsteigens an der Staatsbahnkreuzung am Mühlburger Tor. Hierbei wurde gleichzeitig der 5 Minutenbetrieb bis zur Hardtstraße durchgeführt. Ferner erfolgte bei der Inbetriebnahme der Friedhofstrecke eine Ablenkung des früheren 5 Minutenbetriebes der Strecke Hauptbahnhof—Schlachthof auf erste derart, daß nunmehr alle 5 Minuten vom Hauptbahnhof ein Wagen abwechselnd zum Schlachthof und zum Friedhof fährt. **Unfälle** ereigneten sich bei den Fahrgästen, abgesehen von unerheblichen Verletzungen, 5 schwerere, von denen einer den **Tod des Verletzten** nach sich zog. 4 dieser Fälle, darunter auch der mit Todesfolge sind durch grobes eigenes Verschulden der Betreffenden entstanden. Bei Passanten kamen 2 schwerere Unfälle vor. In dem einen Falle fuhr ein Radfahrer gegen einen Motorwagen und wurde zur Seite geschleudert, in dem anderen geriet ein Fußgänger ebenfalls durch eigene Unachtsamkeit unter einen Motorwagen. Bei dem Personal sind Unfälle mit schwereren Folgen nicht vorgekommen. In 18 Fällen gelangte an Wagenführer, welche durch besondere Aufmerksamkeit Unfälle verhütet oder wesentlich abgeschwächt haben, eine Geldbelohnung zur Auszahlung. Die **Zahl der beförderten Personen** hat im Berichtsjahre zum ersten Male **10 Millionen überstiegen**. Sie betrug 11 004 562 gegen 9 485 306 im Vorjahre, d. i. eine **Zunahme von 16 Proz.** Hierbei ist freilich zu berücksichtigen, daß im Berichtsjahre zum ersten Male genauere Zählungen der auf Freikarten zurückgelegten Fahrten stattfanden und zu einer wesentlich höheren Berechnung derselben führten als in den früheren Jahren. Die **Gesamteinnahme** aus dem Personenverkehr ist von 858 469 ℳ 91 ₰ im Jahre 1904 auf 936 846 ℳ 20 ₰ im Jahre 1905, also nur um **9,1 Proz. gestiegen.** Diese wesentlich geringere Zunahme der Einnahmen gegenüber der Zunahme der beförderten Personen ist einmal auf die vorher erwähnte Erhöhung der Zahl der berechneten Freifahrten und zum anderen darauf zurückzuführen, daß die **Benutzung der Karten** zu ermäßigten Preisen bedeutend mehr gestiegen ist als die der vollbezahlten Fahrscheine. Es betrug nämlich im Vergleich zum Vorjahre die Zunahme der Einnahmen aus Fahrscheinen 6,7 Proz., Fahrscheinheftchen 14,0 Proz., Monatskarten 4,5 Proz., Schülerwochenkarten 19,5 Proz., Arbeiterwochenkarten 27,0 Proz. Da die Preise der letztgenannten Karten die Selbstkosten der Beförderung nicht voll decken, muß deren stark zunehmender Verkauf das Gesamterträgnis entsprechend ungünstig beeinflussen. Die höchste Tageseinnahme aus dem Fahrscheinverkauf brachte der 28. Mai (Landeskriegerfest) mit 4821 ℳ 35 ₰, die zweithöchste der 12. Juni (Pfingstmontag) mit 3736 ℳ 70 ₰, die niedrigste der 17. Januar mit 1226 ℳ 30 ₰. Es betrugen die **laufenden Betriebseinnahmen** 948 225 ℳ 90 ₰, die **reinen Betriebsausgaben** 549 053 ℳ 38 ₰. An die Stadtkasse gelangte zur Abführung der Betrag von 397 281 ℳ 66 ₰. Von letzterem wurden benötigt zur Verzinsung (3½ Proz.) und Tilgung (1 Proz.) des zum Ankauf und Ausbau der Straßenbahn aufgewendeten Kapitals (Miete § 15 c) 279 178 ℳ. Ferner gelangte erstmalig der Betrag von 75 000 ℳ zur Rücklage in einen Erneuerungsfond, so daß noch 33 103 ℳ 66 ₰ zur freien Verwendung übrig blieben. Der am 1. Januar eingeführte Tarif hat im Berichtsjahre lediglich die durch die Inbetriebnahme der Friedhofstrecke bedingten Zusätze erhalten. Die Einführung der Zeitkarten mit Markensystem und der neuen Formen der Schüler- und Arbeiter-Wochenkarten hat sich bewährt. Das gleiche ist bei der Umwandlung der Schülermonatskarte in eine Schülerwochenkarte, wie die starke Zunahme der Benutzung derselben zeigt, der Fall gewesen. 5 Schaffner, welche die unrechtmäßige Benutzung persönlich giltiger Karten feststellten, erhielten eine Geldbelohnung. Im gesamten zeigte der Personalbestand 283 Angestellte. Die **Unterhaltung** und **Instandsetzung** der **Gleisanlagen** erforderte auch im Berichtsjahre wieder größere Arbeiten auf fast allen Strecken. Die Staatsbahnkreuzung in der Moltkestraße mußte gründlich instand gesetzt und zum Teil erneuert werden. Sämtliche Weichenkästen erhielten eine Entwässerung. Ferner begann erstmalig der Einbau von Entwässerungskästen für die Schienenrillen. Die allmähliche **Auswechselung** der alten **Blitzableiter** nahm ihren Fortgang. Ferner wurden 22 Isoliermuffen alter Konstruktion durch Abteilungsisolatoren neuer Ausführung ersetzt. Die alten Ausschaltkästen sind dabei so weit wie möglich durch Vereinigung der Ausschalter mit den Abteilungsisolatoren beseitigt worden. Wo dieses nicht angängig war, wurde mit dem Ersatz der alten unhandlichen und unsicheren Ausschalter durch solche abgeänderter Konstruktion begonnen. Der Speisepunkt am Mühlburger Tor erhielt eine der verstärkten Stromentnahme entsprechende Ausgestaltung. Auf dem Marktplatz wurden die alten Maste entfernt und durch 2 Meter zurückstehende, gleichzeitig für die neueingerichtete elektrische Beleuchtung benutzte Maste ersetzt. Im Berichtsjahr kam 1 **Drahtbruch** vor. Dieser erfolgte dicht bei einer Luftweiche, wobei der abgebrochene Draht an dem Weichenschutzbügel hängen blieb. Sonstige Beschädigungen an der Oberleitung traten in 2 Fällen durch das Auffallen von Bäumen und Aesten auf die Leitung, in einem Falle durch einen von einem Blitzableiter älterer Konstruktion verursachten heftigen Kurzschluß ein. Zur leichteren Revision der Oberleitung wurde eine sowohl auf gewöhnlichen Rädern als auch auf Spurrädern auf dem Gleis fahrbare Leiter beschafft. Gegen das Vorjahr vermehrte sich der **Wagenpark** um 10 Motorwagen mit geschlossenen Plattformen. Der gesamte Wagenbestand ergibt 56 Triebwagen und 24 Anhängewagen. Außerdem waren vorhanden: 4 Gepäckwagen, 2 Salzstreuwagen, 1 Güterwagen. Auch in diesem Berichtsjahre gelangten die ungewöhnlichen **Instandsetzungsarbeiten** und Umbauten noch nicht zum Abschluß. Beendet wurde die Aufarbeitung der alten 27 Akkumulatorwagen, der Umbau der Federung der alten 19 Motorwagen und die Ausrüstung sämtlicher Wagen mit Rollenfängern. Fortgesetzt wurde die **Neulackierung sämtlicher Wagen**, die **Umänderung** der Schaltung aller alten Motorwagen und die Aufarbeitung der 19 alten Motorwagen. Begonnen wurde mit der Umänderung der **Beleuchtung** und der **Streckenbezeichnung** der Wagen, dem Ersatz der unzuverlässigen, auf den Perrons aufgestellten Sandstreuer durch unmittelbar vor den Rädern angebrachte Streuer und mit dem Ersatz der Rundkupferwickelung der alten Anker durch Flachkupferwickelung. Die Mängel der **Werkstattanlage** traten immer schärfer zu Tage, so daß die baldige **Neuanlage** einer zeitgemäßen Werkstatt notwendig wird.

Aus den Nachbarländern.

= **Frankenthal** (Pfalz), 15. Juli. Der 17jährige Schlosserlehrling Joseph **Reuther verunglückte** gestern in der Fabrik von Albert u. Cie. dadurch, daß beim Probieren einer Rotationsmaschine die Ausrückanlage losriß und der Hebel ihn auf den Kopf schlug, daß der **Schädel gespalten wurde** und der **Tod sofort eintrat.**

= **Straßburg**, 16. Juli. In **Düppigheim** wurde der 30jährige Ackerer Jean Philipp **Lübs** von seinem 28jährigen **Bruder Jerome** im Verlaufe eines Wortwechsels **ermordet.**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 16. Juli. Der Zentrums-Abgeordnete Mooren, der seit vielen Jahren den Wahlkreis Köln-Euskirchen im preußischen Landtage vertritt, liegt in Bad Wildungen sehr krank darnieder und wurde bereits mit den Sterbe-Sakramenten versehen.

= **Leipzig**, 16. Juli. (Tel.) **Im Reichstagswahlkreise Döbeln-Roßwein beabsichtigen die bürgerlichen Parteien an Stelle des verstorbenen Sozialdemokraten Grünber den früheren nationalliberalen Abgeordneten Professor Hasse-Leipzig aufzustellen.**

= **Belgrad**, 16. Juli. Die heutige Sitzung der **Skupschtina** war von **Protesten** der **Jungliberalen** gegen das **Protokoll** der letzten Sitzung ausgefüllt. Im Laufe der Debatte kam es zu einem **erregten Wortwechsel** zwischen dem Jungradikalen **Radojkowitsch** und dem Altradikalen **Petrowitsch**, die einander **beleidigende Worte** zuriefen.

Es entstand ein **betäubender Lärm.** Die **Jungliberalen** griffen den **Präsidenten** wegen des **geschäftsordnungswidrigen Verhaltens** an. Dieser wies ihre Vorwürfe zurück. Hierauf wurde das **Protokoll** der letzten Sitzung mit 85 gegen 54 Stimmen **zur Kenntnis** genommen.

Sodann verlas der **Ministerpräsident** einen **Ukas**, durch welchen die **außerordentliche Session der Skupschtina eröffnet wird.**

= **London**, 16. Juli. Stephanus Paul **Krüger-Smith**, ein **Enkel Ohm Pauls**, ist unter dem Verdacht des Mordes an einem **Engländer in Rustenburg verhaftet** worden. (B. L.-A.)

L. **London**, 17. Juli. Die **Zusammenkunft** zwischen **Kaiser Wilhelm** und **König Eduard** dürfte, wenn auch endgiltige Vereinbarungen nicht getroffen sind, **im August d. Js.** in **Kassel** stattfinden.

= **Christiania**, 16. Juli. Bei einer **Wagenfahrt** im **Norangstala scheuten** an einer **gefährlichen Stelle** die **Pferde** des **Wagens** der **Königin Maud** von Norwegen und zogen das **leichte Gefährt** über den **Wegrand**, so daß es **über dem jähen Absturz** des **Lysholgletschers schwebte**, und nur **durch einen Steinblock gehalten** wurde. Der **König** eilte rasch seiner **Gemahlin zur Hilfe** herbei und befreite sie aus ihrer schrecklichen Lage.

= **Tientsin**, 16. Juli. **Rußland zieht** im **Oktober** die **Gesandschaftsschutzwache** in **Peking zurück**. Nur 25 Mann Ordonnanzkosaken bleiben zurück. (Frkf. Ztg.)

Vom Kaiser.

= **Digermulen**, 16. Juli. Der **Kaiser** ist an Bord der „Hamburg" heute früh vor Digermulen eingetroffen. Das Wetter ist regnerisch. An Bord alles wohl.

= **Berlin**, 16. Juli. Das Kaiserpaar wird auch in diesem Jahre einige Zeit auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel residieren und zwar gedenkt die Kaiserin mit den jüngeren Prinzen und der Prinzessin Viktoria Luise bereits im Laufe dieser Woche dort Aufenthalt zu nehmen, während der Kaiser erst im August eintreffen wird.

Von Wilhelmshöhe aus beabsichtigt der Kaiser Abstecher nach Mainz und Homburg v. d. H. zu unternehmen und zwar wird er in Mainz im Beisein des Großherzogs von Hessen auf dem „großen Sand" eine Truppenschau abhalten und in Homburg der Enthüllung des von ihm gestifteten Denkmals für das erloschene Landgrafengeschlecht Hessen-Homburg beiwohnen.

Der diesjährige Sommeraufenthalt der Kaiserin auf der Gutsherrschaft Kadinen ist vorläufig aufgeschoben worden und wird voraussichtlich erst im Herbst gelegentlich des Jagdbesuches des Kaisers auf Rominten stattfinden.

Zum Fall Dreyfus.

hd **Paris**, 17. Juli. Mehrere Blätter melden, es werde in Dreyfus gedrungen, daß er den General Mercier jetzt seinerseits zivilrechtlich belange. Dreyfus macht seinen Entschluß von der Meinung seines Advokaten abhängig. Diese Woche wird er durch den Oberst seines Regiments, Meier-Samuel, dem Chef des 12. Artillerie-Regiments, den Offizieren, unter denen sich ein Sohn Andrés befindet, vorgestellt werden.

= **Mülhausen**, 16. Juli. Die endgültige Freisprechung Kapitän Dreyfus' hat hier in der Vaterstadt des Kapitäns besonders lebhafte **Sympathiekundgebungen** ausgelöst. In Thann wurden am Grabe des Senators Scheurer-Kestner, des Vorkämpfers für Dreyfus' Rehabilitierung, kostbare Blumen und Kränze niedergelegt. (Frkf. Ztg.)

Aus Marokko.

= **Tanger**, 16. Juli. Die Angheralente entsandten eine Abordnung zu Raisuli, um gegen die zwischen der **marokkanischen Regierung** und **Frankreich** getroffene **Vereinbarung** zu protestieren, wonach das Denkmal des **ermordeten Franzosen Charbonnier** sich auf ihrem Gebiete erheben soll. Sie würden das als eine schwere Beleidigung ansehen und erklärten, daß sie die Errichtung des Denkmals um jeden Preis verhindern würden.

= **Madrid**, 16. Juli. Der italienische Gesandte in Tanger, Malmusi, traf heute hier ein und überreichte dem Minister des Auswärtigen das in Fez vom Sultan von Marokko **unterzeichnete Protokoll der Konferenz von Algeciras.**

Aus Natal.

L. **London**, 17. Juli. Die Meldungen über **grausame Kriegführung** gegen die aufständischen Eingeborenen in **Natal** werden von dem „Daily Mail"-Korrespondenten in Pietermaritzburg als **phantasievolle Erzählungen**, welche unverantwortliche Mitglieder des Expeditionskorps verbreiteten, bezeichnet.

Der **Kriegsminister** von **Natal** erklärt mit Bezug auf die Meldung, der Leiche des **Häuptlings Bambata** sei der **Kopf abgeschnitten** worden, die Leiche sei als man sie fand, **bereits** so weit **in Verwesung** übergegangen gewesen, daß es **unmöglich** war, sie **ins Lager** zu bringen. Deshalb wurde, um die **Identität festzustellen**, der **Kopf abgeschnitten** und **photographiert**, indes später mit der **Leiche zusammen begraben.**

Honduras und Guatemala.

= **Oysterbai**, 16. Juli. Die **Friedensunterhandlungen** zwischen **Guatemala** und **Salvador** werden vom Präsidenten **Roosevelt** und dem stellvertretenden Sekretär im Staatsdepartement, **Bacon, eingeleitet.** Die Republik **Hondurdo wird sich** wahrscheinlich der **Regelung** zwischen den beiden Mächten **anschließen.** Die **Verhandlungen** dürften **an Bord des Kreuzers „Marblehead"** in der Nähe der Gewässer von **Guatemala** stattfinden. Als **Schiedsrichter der Vereinigten Staaten** werden deren **Gesandten** in **Guatemala** und **Salvador** fungieren. **Mexiko** wird ebenfalls **vertreten** sein und zwar durch seinen **Gesandten in Zentralamerika.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 16. Juli. In der **Reichsduma** ergriff im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der Gehilfe des Ministers des Inneren, **Makarow**, das Wort, um in ausführlicher Rede **33 von der Duma eingebrachte Interpellationen** zu besprechen. Der **Redner** wird durch Rufe: „Genug! Rücktritt!" und andere **unterbrochen.** Als **Makarow** sein Recht auf Redefreiheit geltend macht, sucht der **Präsident** durch **Klingeln** die Ruhe **wieder herzustellen**; der **Lärm** dauert jedoch an und **Makarow** beendet seine Rede unter **Zwischenrufen.**

= **Petersburg**, 16. Juli. Der **Minister des Innern** wies in **scharfer Form** noch einmal alle **Gouverneure** an, im **Notfalle** durch **Repressalien zu verhindern**, daß die **Bauern** mit den vielfach nach der **Provinz** reisenden **Mitgliedern** der **Reichsduma** in **Verbindung** kommen. (Vß. Ztg.)

In Petersburg.

= **Petersburg**, 16. Juli. Am gestrigen Sonntag fanden in verschiedenen Teilen der Residenz unter dem Einflusse des Alkohols die üblichen (?) **Ausschreitungen des Pöbels** statt. Zwischen **Revolutionären, Arbeitern und Anhängern der Ordnung** kam es zu wiederholten **Schießereien.** Ferner wurden auch **Kinder, die für feiernde Arbeiter Ware austrugen**, von letzteren mit kochendem Wasser begossen.

In Polen.

hd **Warschau**, 16. Juli. Auf der **Straße** wurde der hier sehr gut bekannte Rechtsanwalt **Matuscheck** von unbekannten Tätern durch **mehrere Revolverschüsse getötet.**

hd **Kattowitz**, 16. Juli. Auf offener Straße wurden am Sonntag nachmittag **in Czenstochau zwei Polizeiwachtmeister von Sozialisten erschossen.** Obwohl Kosaken die Straße sofort **absperrten**, sind die **Täter unerkannt entkommen.**

Infolge des **Bäckerstreiks** in den Städten **Sosnowice, Bendzin, Dombrowa** und **Sawierze** sind **alle Bäckereien geschlossen.** Als in Sosnowice heute ein **türkischer Bäcker** seinen **Laden öffnete**, wurde er durch Revolverschüsse **schwer verletzt** und nach Kattowitz ins Krankenhaus gebracht.

In Moskau.

= **Moskau**, 16. Juli. Der **Bäckerstreik** dauert fort.

Unter den Arbeitern der **städtischen Wasserwerke** gärt es. Die Wasserleitung funktioniert unregelmäßig. Man spricht von einem unmittelbar bevorstehenden **Generalstreik.** Die **Polizei** fordert die **Einwohner** auf, sich mit **Wasser** und **Lebensmitteln** zu versorgen. (B. L.-A.)

Ausland.

= **London**, 16. Juli. Im **Unterhaus** beantwortete Unterstaatssekretär **Runziman** in Vertretung Sir Eduard Greys eine Anfrage betr. den **Besuch der britischen Flotte in russischen Häfen** mit folgenden Ausführungen:

„Es ist uns von Seiten der **russischen Regierung nahegelegt** worden, daß mit Rücksicht auf die **politische Lage in Rußland** das Erscheinen **von Kriegsschiffen fremder Mächte in russischen Häfen** zu **Agitationen** und **Zwischenfällen** im Zusammenhang mit der **inneren Lage Rußlands** den **Anstoß geben** könnte. Deshalb ist der Beschluß gefaßt worden, daß die **Fahrt nicht in der beschlossenen Weise durchgeführt** werden soll. Die **Regierung bedauert** sehr, daß der **Besuch verschoben** werden muß, umsomehr, als sich **Schwierigkeiten** ergeben dürften hinsichtlich der **Umgestaltung des Planes für den übrigbleibenden Teil der Kreuzfahrt.** Aus letzterem Grunde ist **beschlossen** worden, die **geplante Kreuzfahrt nach der Ostsee aufzugeben, auch den Besuch in den anderen Häfen.**"

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 16. Juli 4,84 m (15. Juli 4,86 m).
Schusterinsel, 17. Juli. Morgens 6 Uhr 3.45 m.
Kehl. 17. Juli. Morgens 6 Uhr 3,84 m.
Maxau. 17. Juli. Morgens 6 Uhr 5,64 m, gef. 0,13 m.
Mannheim. 17. Juli. Morgens 7 Uhr 5,50 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 17. Juli:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Ilichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkt i. Landsknecht.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze.** Dem preußischen Herrenhause ist ein „Gesetzentwurf gegen die Verunstaltung von Straßen und Plätzen in geschlossenen Ortschaften“ zugegangen. Der Gesetzentwurf hat folgenden Wortlaut: „§ 1. Für eine geschlossene Ortschaft kann durch Ortsstatut festgesetzt werden, daß Bauausführungen, welche die Straßen und Plätze verunstalten, nicht vorgenommen werden dürfen. Insbesondere können an Straßen und Plätzen von hervorragend geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung Bauten und bauliche Veränderungen verboten werden, sofern durch sie die Eigenart des Straßenbildes beeinträchtigt werden würde. Durch die auf Grund des Ortsstatutes aufgegebenen Aenderungen des Bauentwurfes dürfen die Kosten der Ausführung nicht wesentlich vermehrt werden. § 2. Bei der Aufstellung des Entwurfes für das Ortsstatut hat der Gemeindevorstand Sachverständige zu hören. Das Ortsstatut bedarf der Bestätigung des Bezirksausschusses. Für die Stadtkreise Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf liegt die Bestätigung des Statutes den zuständigen Ministern ob. Nach erfolgter Bestätigung ist das Statut in ortsüblicher Weise bekanntzumachen. § 3. Polizeiliche Verfügungen, durch die die Bauerlaubnis auf Grund der nach diesem Gesetz ergangenen ortsstatutarischen Vorschriften versagt wird, sind nach Anhörung des Gemeindevorstandes zu erlassen. Dieser hat zunächst das Gutachten einer besonderen Gemeindekommission anzuhören, über deren Zusammensetzung, insbesondere auch hinsichtlich der Beteiligung von Sachverständigen, das Nähere in dem Ortsstatut zu bestimmen ist.“

* **Kann eine maschinelle Anlage als ein „Bauwerk“ angesehen werden?** Ein Fabrikbesitzer hatte gegen die Firma, welche seinerzeit die maschinelle Einrichtung für sein Etablissement geliefert hatte, eine Klage angestrengt, da er mit der Anlage nicht zufrieden war. Der Beklagte wandte ein, die Frist für Anstrengung des Prozesses sei längst verjährt, denn nach § 638 des Bürgerlichen Gesetzbuchs müsse ein Anspruch der fraglichen Art innerhalb 6 Monaten nach Abnahme des Werkes geltend gemacht werden — eine Frist, welche im vorliegenden Falle bereits verstrichen sei. — Demgegenüber behauptete der Kläger, gerade der angezogene Paragraph gebe ihm recht, denn dieser Paragraph bestimme doch auch, daß die Verjährung der Bauwerke fünf Jahre betrage. Eine große maschinelle Anlage müsse aber unbedingt als ein Bauwerk angesehen werden. — Dieser Ansicht hat sich jedoch das Reichsgericht nicht angeschlossen und demgemäß die Klage abgewiesen. Allerdings könne ja unter Umständen ein Werkvertrag über eine maschinelle Einrichtung als ein Vertrag über ein Bauwerk angesehen werden, — dann müssen aber von dem betreffenden Lieferanten nicht blos die Maschinen selbst, ihre Zusammensetzung und Verbindung mit den Fundamenten und Säulen an den zum Betriebe der Maschinen erforderlichen Stellen herrühren, sondern auch die Herstellung der Fundamente und der Stützpunkte für die Transmission. Im vorliegenden Falle ist jedoch davon keine Rede, denn der Beklagte hat lediglich die Maschinen geliefert, während er mit dem Bau des Fabrikgebäudes bezw. der Fundamente für die maschinelle Anlage gar nichts zu tun hatte. Ein solches Werk kann unmöglich als ein „Bauwerk“ angesehen werden, auf welches die lange Verjährungsfrist in Anwendung zu bringen ist, und demgemäß mußte der Kläger mit seinem Anspruch abgewiesen werden.

* **Aussichten nach Besuch einer Tiefbauschule.** Die Absolventen der Tiefbauschulen werden bei Besetzung der mittleren technischen Dienststellen der Wasserbauverwaltung und Eisenbahnverwaltung vorzugsweise berücksichtigt. Es sind dies die Stellen der Wasserbauwarte, etatsmäßigen Zeichner, Bahnmeister; solche, die das Einjährig-freiw.-Zeugnis besitzen, können sogar technische Eisenbahnsekretäre und Eisenbahn-Betriebsingenieure werden, ebenso Königliche Bausekretäre bei der Wasserbauverwaltung, bei Stadtbauverwaltungen und Regierungen im Tiefbauamte. Auch bei den Provinzial-Baubehörden werden für Bauämter, die viel mit Straßenbauten zu tun haben, gern Absolventen von Kgl. Tiefbauschulen angestellt. Die Studiendauer würde 4 Semester betragen; 2 Semester (die 4. und 3. Klasse) würden mit Hochbauern zusammen, die 2. und 1. Klasse in Tiefbausonderklassen zu besuchen sein, wie sie in Aachen, Münster, Erfurt, Dt.-Krone usw. bestehen. In Rendsburg ist eine Kgl. Schule, die lediglich für Tiefbauer eingerichtet ist. So lange Bewerber mit Reifezeugnissen von Kgl. preußischen Baugewerkschulen oder anderen anerkannten Fachschulen vorhanden sind, dürfen andere Bewerber in staatlichen Stellen nicht angenommen werden. Bei den Prüfungen für den unteren und mittleren Staatseisenbahndienst wird der theoretische Teil insoweit erlassen, als er sich mit der Schlußprüfung an einer Kgl. Baugewerkschule deckt.

* **Wie man gebrannten Kalk aufbewahrt.** Trocken gelöster Kalk wird zweckmäßig in nassen Säcken verpackt, weil diese so gut wie gar keinen Staub durchlassen. Die Poren der Säcke verstopfen sich vollständig, und dieser Umstand trägt dazu bei, daß der Kalk durch den Sack wesentlich gegen Kohlensäureaufnahme geschützt wird. Um gebrannten Kalk aufzubewahren, wird zunächst eine 15—20 Zentimeter dicke Schicht Kalk, welche durch leichtes Anfeuchten zu Pulver zerfallen ist, auf dem Boden eines Schuppens ausgebreitet, der aber für jede Feuchtigkeit unzugänglich sein muß. Auf diese Schicht werden die aufzubewahrenden Kalkstücke aufgebracht, mit flachen Hölzern möglichst dicht aneinander geschlagen und gepreßt. Der oberen Schicht ist eine geringe Neigung zu geben. Obenauf wird wieder eine leicht angefeuchtete Decke von Kalk gebracht, der zu Staub zerfällt und sich in die Zwischenräume des Haufens hineinsetzt. Der nicht befeuchtete Kern des Haufens wird auf diese Weise vor dem Zutritt von Luft und Feuchtigkeit geschützt. Dies soll ein Mittel sein, welches die Aufbewahrung gebrannten Kalks auch während des Winters ermöglicht. Angestellte Versuche haben die praktische Durchführbarkeit des Verfahrens bewiesen und auch gezeigt, daß die Löschbarkeit des Kalkes dadurch nichts gelitten hatte.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 18. Juli d. Js., vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im Auftrag

Belfortstrasse Nr. 18, 1. Stock,

nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

1 Garnitur, bestehend aus Sofa, 2 Fauteuil und 6 Polsterstühlen, grün Rips, sehr gut erhalten, 1 Sofa, braun, 1 Ausziehtisch, mahagoni, mit 4 Einlageplatten, sehr elegant ausgeführt, 1 Sofa, mahagoni, 1 eichener Tisch, 1 Damenschreibtisch i. Nußbaum, 1 Nähtisch, 1 bemalter Nippetisch, 1 Buffet i. Mahagoni, 1 Bücherschrank, verschiedene andere Schränke und Chiffonniere, Kommoden, Pfeilerkommoden, 1 großes Schlafsofa, 3 komplette Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 feiner Fauteuil, 1 solcher mit Einrichtung, Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und großer Spiegel hierzu, 1 großer 2teiliger Spiegel, Etagères, verschiedene Tische, darunter schöne Aufklapptische, verschiedene Waschtische, 6 gut erhaltene Rohrstühle, verschiedene schöne und gut erhaltene Bodenteppiche, Vorhänge mit Galerien und Draperien, Fenstermäntel und Vorlagen, Sofakissen u. dergl., 1 komplette Badeeinrichtung mit Gasofen, 1 schöner Gaslüster und 1 Gaslampe, 1 Polstertruhe auf Untergestell und 2 Hocker, gepolstert, verschiedene Nippetischchen und 1 Partie Nippesachen, Wandbretter und Ofenschirme, 1 Standuhr und 1 Regulateur mit Schlagwerk und Gewichte, 1 Partie Bücher und Bilder, div. Bestecke, 1 Nähmaschine, 1 Malkasten und Malschirm, komplette Kücheneinrichtung, Speisen- und Mückenschränke, Schäfte, Tische, 2 Küchenschränke, Fahnen mit Stangen, 1 schönes Hirschgeweih, Ofenvorsätze und Garnituren, Koffer und sonstiger Hausrat

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet. 10480.2.2

Karlsruhe, den 14. Juli 1906.

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 19. Juli d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag der Erben

Winterstraße 47, 1 Treppe,

die zum Nachlaß des † Revisors a. D. **Hermann Rackle** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 zweitüriger Schrank, 2 Chiffonnieres, 1 Bücherschrank, 1 Sekretär, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 4 vollständige Betten (2 mit Roßhaarmatratzen), 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, Nachttische, verschiedene andere Tische, 1 Nähmaschine, 12 Rohrstühle, 1 Klavierstuhl, 1 Handtuchgestell, 1 Schirmgestell, Hänge- und Stehlampen, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Herrenkleider, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, 1 silberne Taschenuhr mit Kette, 6 silberne Eßlöffel, 6 Dessertmesser, 1 Tortenschaufel, 2 Eheringe, 1 Siegelring, 1 Brosche, 2 Paar Ohrringe, verschiedene Bücher, ferner 1 Herd, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Schaft mit Tonnen, 2 Küchenschäfte, Küchengeschirr, 1 Doppelleiter, Kohlen, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 10576

J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum vom Worms und Umgebung, sowie den geehrten Herren Geschäftsreisenden die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem das 5592a3.2

Hotel zum wilden Mann in Worms

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Führung einer guten Küche, sowie durch Verabreichung vorzüglicher Weine von anerkannt besten Firmen, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte, mir das s. Z. im Hotel zum Deutschen Haus in Bensheim geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtend

Franz van Gries
früher Besitzer des Hotels Deutsches Haus, Bensheim.

Komfort. Zimmer, elektr. Licht, Hausdiener u. Droschke am Bahnhof.
Worms, den 15. Juli 1906.

Accept-Austausch
mit solventer Firma vorübergehend **gesucht.** Offerten u. Nr. B23261 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Existenz
mit einigen hundert Mark **gesucht.** Offerten unter Nr. B23355 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Am späten Abend des 13. Juli l. Js. ließ sich zwischen Offenburg und Ortenberg die unten beschriebene **Frauensperson** von einem Bahnzug **überfahren,** nachdem sie sich schon den ganzen Tag an der Bahnstrecke herumgetrieben hatte.

Ich bitte um Mitteilung von Anhaltspunkten zur Feststellung der Persönlichkeit der Unbekannten.

Beschreibung: 1 m 68 cm groß; Alter ca. 30 Jahre, schlanke Gestalt, blonde Haare, gut erhaltene Zähne. Trug weiße Waschbluse, kaffeebraunen Oberrock, weiße Halbhandschuhe, zwei weiße Unterröcke, weiße Strümpfe, ein weißes und ein blaues Strumpfband, weißleinenes Hemd, **L. B.** gezeichnet. An Schmuck wurde an der Leiche gefunden: zwei silberne Ringe mit bunten Steinchen, ein gelbes Kettchen mit Kompaß, Zierate an den Ohren. Vorhanden war noch ein weißes Taschentuch, **C. F.** gezeichnet, ein weißer Strohhut mit künstlichen Rosenknospen, ein falscher, blonder Zopf und ein gut erhaltener schwarzer Regenschirm. 5881a

Offenburg, den 14. Juli 1906.

Der Großh. Bad. I. Staatsanwalt:
Grosch.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 10544 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Heirat.

Geb., bess. Frl., vom Lande, 25 J., ev., von angen. Aeußern, sehr gut. Ruf u. Charakter, tüchtig in der Haush., wünscht ev., solid., charaktervoll. Herrn, mittl. Beamten, von gut. Erscheinung, zwecks Heirat kennen zu lernen. Anonymes zwecklos. Offert. unt. B23350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat,

Bess., nettes Fräulein, vom Lande, 27 J., kath., aus gut. Fam., sehr erf. in der Haush., möchte mit kath., solid. Herrn, mittl. Beamten, gute Erschein., zwecks Heirat bek. werden. Anonymes zwecklos. Offerten unter B23351 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Welch' edeldenkender Herr od. Dame leiht einem jungen Mann in fester Stellung **150 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. B23331 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kauf-Gesuch.

Ein nachweisbar gutgehendes

Milchgeschäft

wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B23324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

ein noch wenig gebrauchter 5886a.2.1

leichter Landauer

Hôtel Post, Sinsheim a. Elsenz.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B23332 3.1

Telegramm.

Ein Waggon der beliebten

Görzer Kartoffeln

2.2 ist eingetroffen und offeriere 10155

per Zentner zu Mk. 4.40, per Pfd. 5 Pfg.

Emil Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Man verwende nur:

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogengeschäften** in eleganten Schachteln à 30 und 50 Pfg. 10400*

Wasserschläuche auf höchsten Druck geprüft,
Tennis-Schläger u. Bälle,
feinste englische Marken, empfehlen
Badische Gummiwaren- u. Asbest-Gesellschaft
Aretz & Zipfel, 9694*
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 143. Telephon 1410.

Vollständige Einrichtung für Limonade-Fabrikation

alles fast neu
wird wegzugshalber billigst abgegeben.
Desgleichen, diverse, starke

eichene Weinfässer

(20 bis 100 Liter). 2.2

Zu erfragen unter Nr. 10246 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Eisschränke

besonders solid gearbeitet, neueste Konstruktion, billigst. Preis. B23316

Karl Reinhold, Blechnermeister,
Akademiestraße 16.

Billig zu verkaufen:

ein **Eisschrank,** mittelgroß, **Gartenmöbel, Aktenschränke, Schreibpulte** u. **Bureau-Tische.** 8830*
Zähringerstr. 25.

Möbel! Möbel!

Ein hiesiges erstes Möbel-Haus **liefert Möbel** auf **Teilzahlung ohne Anzahlung** an zahlungsfähige Käufer ohne Preisaufschlag gegen monatliche oder vierteljährliche Raten. Offerten befördert unter Nr. 10516 die Exp. der „Bad. Presse“. 6.1

Gut erh. **Naumann-Fahrrad,** im Auftrag billigst abzugeben bei **W. Köhler, Waldstraße 40 c.** B23270

Höchste Preise

für **getragene Herren- u. Damenkleider** und **Schuhe** zahlt. B23289
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Seltene Gelegenheit!

Hôtel,

vorzüglich eingerichtet, wegen Familienverhältnissen weit unter dem wirklichen Wert **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. 10553 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 10.1

Umständehalber verkaufe **billig**

Fuchswallach,

9jähr., 1,68 Bandm. gesund, vollständig durchgeritten und gefahren. Anfragen unter Nr. 5885a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Billig zu verkaufen

eine **elektrische Lichtanlage,** bestehend aus: 5842a.3.1

1. einer Nebenschluß-Gleichstrom-Dynamo mit Ref.-Anker, Modell A. E.-G., 110—165 Volt, 30 Amp.
2. einer Accumulatorenbatterie der Acc.-Fabrik A.-G. Hagen, 60 Elemente, 177 Amperestunden
3. einer Schalttafel incl. Apparate
4. einem automatischen Zellenschalter.

Nähere Auskunft bei: **A. E. Thiergärtner, Techn. Bureau, G. m. b. H., Baden-Baden.**

Möbel!

Wegen Platzmangel sind nachstehende Gegenstände billig zu verkaufen:

Eine olivgrüne Plüsch-Garnitur, bestehend in Sofa, 2 Fauteuils und 4 Stühlen, sehr gut erhalten, ein noch gut erhaltenes Sofa, 6 Wienerstühle, 1 tannene Bettlade mit Rost, Matratze und Keilkissen, 1 tannene, halbgroße Bettlade mit Rost, 1 Waschmaschine.

Näheres B23039.2.2
Boeckhstraße 11, 2. Stock.

Möbel-Verkauf.

Taschendiwan, dreiteil., neu, 52 Mk., **Stoffdiwan** 33 Mk., 2 neue hochhäupt. **Betten,** kompl., **Ottomane** 23 Mk., **Chiffonnier** 36 Mk., **Kommode** 12 u. 20 Mk., **Schreibtisch** 20 Mk., **Küchenschrank** 7 Mk., vollständ. **Betten** 25—40 Mk., **Rosshaarmatratze** 25 Mk., **Küchenschaft** 2 Mk., 2 schöne **Spiegel** i. Goldrahmen. Fasanenstr. 38, pt. B23335 2.1

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B23359
Douglasstraße 30, part.

Fahrrad,

gut erh. für 25 Mk. **zu verkaufen.** B23327 **Werderstr. 67, 3. St. l.**

Fahrrad,

bereits neu im Auftrag billig **zu verkaufen.** B23315
Seib, Hübschstraße 22, III.

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen** ist wegen Platzmangel bill. zu verkaufen. B23267.2.2 **Schillerstr. 28, 4. St. l.**

Stadtgarten-Theater.

Dienstag den 17. Juli 1906, abends 8 Uhr:

„Frühlingsluft“

Operette in 3 Aufzügen nach Jo. Strauß. 10577

Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Mittwoch und Freitag, 9 Uhr:

Probe

Alte Brauerei Kammerer, Waldhornstr. 23.

570

Trauringe

D. R. P.

ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Möbel

Betten und Polsterwaren

vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre empfiehlt

Möbelhaus 9947 5.5

Maier Weinheimer,

Karlsruhe,

Kronenstraße Nr. 32.

Kein Laden, nur im Rückgebäude.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Kaffee! Kaffee!

gebrannt,

Mk. **1.40** per Pfund, hochfeines Aroma,

Mk. **1.20** per Pfund, in reiner, wohlschmeckender Qualität,

empfiehlt

Carl Hager,

Großh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.

20.7 Telephon 358. 9839

Verloren

ein **Beige Ledergürtel** mit blauer Emailschnalle, dieselbe mit Bronze-Einfassung darauf Kopf der Pallas-Athene auch mit Bronze-Rückenschnalle von Kaiserstraße, Zirkel bis Herrenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben B23298 **Kaiserstr. 36,** eine Treppe rechts.

Verloren.

Gute Belohnung demjenigen, der den **Damen-Regenschirm mit Silbergriff,** welcher Samstag nacht, zwisch. Durlach u. Karlsruhe verl. ging, zurückbr. Abzug. Hotel Monopol. B23359

Die

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Winterthur

empfiehlt für die

Bade- und Reise-Saison

während welcher viele Privatwohnungen **unbewohnt und unbeaufsichtigt** sind, zu billigen Prämien und liberalen Bedingungen als **besten Schutz des Eigentums**

Die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl

Der gewährte Schutz umfasst sämtliches Mobiliar, Kunstgegenstände, Betten, Kleider, Wäsche, Gold- und Silbersachen, sowie Schmuckgegenstände, Vorräte in der Mansarde und im Keller, Effekten der Dienstboten, Bargeld, Sparkassenbücher und Wertpapiere und garantiert den Ersatz für jeden Schaden und Verlust durch Entwendung, Beschädigung und Vernichtung infolge schweren Diebstahls bis zur vollen Höhe der versicherten Summe.

Weitere Auskunft erteilt gerne 10564

Die General-Agentur für das Grossherzogtum Baden

Georg Poth, Karlsruhe, Zirkel 11

sowie deren allerorts bekannte Agenturen.

Bad. Frauen-Verein.

Handelsschule.

Am **14. September, nachmittags 4 Uhr,** beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juli nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die **Hauptfächer** sind:

1. Handelskunde	1 Stunde wöchentlich
2. Kaufmännisches Rechnen	3 Stunden wöchentlich
3. Buchführung (einfache, doppelte und amerik.)	4 „ „
4. Kaufmänn. Korrespondenz u. Kontorarbeiten	3 „ „
5. Handels- und Wechselrecht	1 „ „
6. Handelsgeographie	1 „ „
7. Volkswirtschaftslehre	1 „ „
8. Schönschreiben und Rundschrift	1 „ „

Die **Wahlfächer** sind:

9. Stenographie	2 Stunden wöchentlich
10. Französische Korrespondenz	2 „ „
11. Englische Korrespondenz	2 „ „
12. Maschinenschreiben	2 „ „

und die nötigen Uebungsstunden.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Hauptfächer zusammen (1—8) Mk. 35.— Für die nach Wahl mitzunehmenden Fächer (9—12) zahlen die Teilnehmerinnen an den Hauptfächern für jedes einzelne Fach Mk. 10.—

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht **einzelner** der unter 1—12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen.

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 12. Juli 1906. 10557.10.1

Der Vorstand der Abteilung I des Bad. Frauenvereins

(Gartenstraße 47.)

Friedrichshof

Heute Dienstag, abends 8 Uhr: 10586

Grosses Militär-Frei-Konzert

gegeben durch Herrn Stabstrompeter **Schotte.**

Auch der obere Saal ist geöffnet.

Am nächsten Donnerstag den 19. Juli spielt die gesamte

Infanterie-Kapelle Regiment Nr. 25 aus Rastatt.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B23356

Müllers Possen-Ensemble.

Prachtvolle Büste

20.4 erlangen Sie durch 9509

Retts hyg. Büstenwasser.

Aeusserlich anwendbar. Preis Mk. **4.—.**

Alleinverkauf für Karlsruhe bei

H. Bieler, Parfumerie,

Kaiserstrasse 223.

Diskreter Postversand unter Nachnahme.

Ein Winterüberzieher oder Mantel und eine Lodenjoppe, gut erhalten, dunkel, Größe 1,78 m, werden **zu kaufen gesucht.** Händler ausgeschl. Offerten unter Nr. B23310 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Fahrrad-Verkauf.

1 gutes Fahrrad mit neuen Mänteln ist spottbillig abzugeben B23183 **Sophienstr. 12,** Werkst.

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

Adlerstraße 3. 9512

Junger Mann,

der gut Zither spielt, hier aber fremd ist, **sucht Anschluß** an Spieler resp. Verein. Offerten unter B23352 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Technisches Bureau

Anfertigung von Zeichnungen, Statische Berechnungen, Kostenvoranschlägen, Abschätzung v. Brandschäden.

Eduard Weiss,

Ingenieur,

Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.

Vertreter von Spezialfabriken für

Zentralheizungen,

Aufzüge f. Personen, Ware etc.

Krahnen jeder Art u. Grösse.

Prospekte und Voranschläge 26.24 kostenlos. 4420

Schriftliche Arbeiten

sowie **Vervielfältigungen** mit der Schreibmaschine werden unter billigster Berechnung angefertigt. 10024

Albert Füller, Waldstraße 13,

Telephon 1719.

Die 9963.5.3

bevorstehende Reisezeit

und die Ferien eignen sich ganz besonders zur Vornahme grösserer Klavier-Reparaturen. Dieselben übernimmt unter Zusicherung bester Ausführung:

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Die modernen Gaggenauer

Gas-Spar-Kochplatten

empfehlen sich selbst durch ihre eigenartige Konstruktion und großen Ersparnisse im Gasverbrauch. Dieselben zum Preis von 6 Mk. an, zu haben bei 9688.5.3

Ernst Marx, Herdgeschäft,

Luisenstr. 45.

Grosses Lager. Reelle Bedienung. Kataloge gratis.

Fahrräder

„Kayser" und „Germania"

neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig. 52.48

Wilh. Göhler,

Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Aufgepaßt! 26 24

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B15242 **K. Maier Markgrafenstr. 20.**

Pfälzer Speisezwiebeln

versendet in nur schöner, gesunder Ware per Ztr. m. Sack **3.20.** Bei größerer Abnahme billiger. 5608 4.4

A. Gauly, Herxheim, Pfalz.

Zur billigen Quelle.

Kartoffeln, deutsche u. italien. 100 Pfund Mk. **4.20** franko Haus, **3 Pfd. 15 ₰**

Heidelbeeren 1 Pfund **15 ₰**

Johannisbeeren, großbeerig, 1 Pfund **14 ₰**

offeriert die 10588

Obst- und Südfrüchte-Halle „zur billigen Quelle",

Markgrafenstr. 30a (a. Lidellplatz).

Mettwurst, harte,

zum Kochen und Rohessen pr. Pfd. **85 ₰,** bei 5 Pfd. **75 ₰,**

Salami- u. Cervelatwurst

prima schnittfeste Ware. pr. Pfd. **1.20,** bei 5 Pfd. **1.10 M**

empfiehlt 9492*

F. W. Hauser Ww.,

Erbprinzenstraße 21.

Für rationelle Zahn- u. Mundpflege ist das Beste

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 10401*

Eier Diebe-

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 2153, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Neue Kartoffeln

„Rosa", Mk. **4.50** per Ztr.

Laufener gelb, hochfein, Mark **4.70** per Ztr. mit Sack versendet gegen Nachnahme 5701a.3.3

Franz Knörr, Landwirt

Muggensturm.

Apfelmost,

Jahrgang 1904, garant. rein, vorzüglich mild und bekömmlich, prächtig in Farbe und Geschmack, per Liter **26 ₰** von 50 Liter an. Gebinde leihweise, Fracht frei zurück. 5306a.

Hermann Aberle, Landwirt,

Hornberg. 6.4

Herren erhalten **guten Mittag- u. Abendtisch.** B23369

Waldhornstr. 21, 4. St. lks.

Starke VERSILBERUNG von Besteck etc. m. elektr. Betrieb Lud. Kolb, Herrenstr. 3, Karlsr.

B21528.10.5

Kl. Kur- u. Badehaus

in Mittelbad., 14 Fremdenz. u. groß. Garten, d. ganze Jahr besucht, à **Mk. 35 000,** Anz. ca. **Mk. 8000,** sogl. z. **verk.** d. d. Immob.-Bureau 5894a

Wilh. Wolf, Baden-Baden.

Haus-Verkauf.

In einem lebh. Luftkurort in der Nähe B.-Badens ist ein vor wenigen Jahren erbautes 2½ stöckiges, mit Wasserleitung versehenes **Haus** (auch für Metzger pass., da noch kein solcher am Platz), wegen Wegzug des Eigentümers billig **zu verkaufen.**

Angeb. z. Weiterbef. unter Nr. B21495 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.5

Reitpferd

ungarische Schimmelstute, 1,76 Meter groß, elegante Figur, komplett durchgeritten, geht ein- und zweispännig am Wagen, umständehalber billig abzugeben. 5761a3.3

Christian Löchner,

Papierwarenfabrik,

Bruchsal, Moltkestr. 19.

Ein überzähliges

Pferd,

zu jedem Dienst geeignet, billig zu **verkauf.** Näh. **Uhlandstr. 27,** 3. St. B22804.3.3

Pianino,

vorzügliches Instrument, sehr solide Konstruktion, mit vollem Ton, unter langjähriger Garantie **äußerst preiswert zu verkaufen** bei 10084.4.3

Hack & Co.,

Schloßplatz 14, Karlsruhe.

Wegen Todesfall sind sofort im ganzen oder getrennt folgende guterhaltene **Werkstatt-Utensilien** zu verkaufen:

1 große engl. Drehbank,
2 kleine Drehbänke,
1 Schleifstein,
1 Partie Zahlen und Buchstaben,
1 Gasapparat,
1 Blechwalze,
1 Schnellbohrmaschine,
1 Bohrmaschine mit Bohrern,
1 Rohrstange,
6 Schraubstöcke,
1 Richtplatte,
2 Werkbänke,
1 großer u. 1 kleiner Schleifstein,
1 Ambos,
1 Lochplatte,
1 Rohrabschneider,
1 Rohrzange,
1 Partie Schneidzeug,
1 große Schneidkluppe,
1 Partie Werkzeug,
1 Blasebalg.

Näh. bei **David Wenz Witwe,** mechanische Werkstätte in **Söllingen** bei Durlach. 5819a.2.2

Badeeinrichtung zu verkaufen.

Ofen (Holz- und Kohlenfeuerung) aus Kupfer, mit Wanne, sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen.** B23375 **Riesstahlstraße 8.**

(Von 1—3 Uhr mittags.)

Eleg. noch neuer Kameltaschen-Diwan, feines Vertikow m. Spiegel, klein. Schreibtisch, bess. Stühle, viereck. Zimmertisch m. eich. Platte, Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, vollst. Bett, weiß email. Kochherd, 2fl. gedeckt. Gasherd wird all. sehr bill. abgegeb. B23373 **Hübschstr. 38,** p., nächst d. verl. Kriegstr.

Zirka 500 qm **Fußboden,** aus 36 mm starken Holzdielen mit Nut und Feder (leicht angebrannt), zu jedem annehmbarem Gebot **zu verkaufen.** B23376.2.1

Näheres Waldstr. 52, Hth. 3. St.

Moquett-Diwan, neu, mit Roßhaar gepolstert, für nur 48 Mk. sof. zu verk. Schillerstr. 12, 4. St. r. B23322

Herd, sehr guter, wenig gebraucht wegen Wegzug billig zu verk. B23237 **Böckhstraße 40,** IV.

Fast neues vollständ. **Bett, Chiffonnier, Vertiko, Ausziehtisch,** großer **Spiegel,** alles sehr bill. zu verk. B23367 **Uhlandstr. 22,** part.

Billig zu verkaufen: 2 vollst. Betten, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Chiffonnier. Durlacherstr. 63, part. l. B23365

Jagdhund

wegen Aufgabe der Jagd z. **verkauf.** Brauntigerhündin im vierten Felde, steht fest vor, guter Appell, flotter Apporteur und nicht bösartig gegen Kinder, um den Preis von **Mk. 80.** Zu erfragen **Durlacher-Allee 34,** 4. Stock. B23296.2.1

Todes-Anzeige.

Durch Gottes unerforschlichen Ratschluß verschied heute mittag 1/2 1 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden unser einziges, liebes Kind

Kurt

im Alter von 6 Jahren. 10578

Die tieftrauernden Eltern:
Julius Bodemer, Sattlermeister und
Frau **Augusta Bodemer,** geb. **Seifried.**

Karlsruhe, den 16. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Rüppurrerstraße 15.

Danksagung.

Nach dem jähen Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters

Herr Reinhard Bindschädel

Maurermeister

empfinden wir neben dem herben Schmerz ein aufrichtiges Dankgefühl, seinen Freunden und Bekannten für die überaus große Blumenspende und zahlreiche Leichenbegleitung, den Schwestern des St. Bernhardushauses für die aufopfernde Pflege während seiner schweren Krankheit, dem Herrn Stadtpfarrer Dr. Brückner für die trostreichen Worte, dem Arbeiterbildungs-Verein und dessen Sänger-Abteilung für den erhebenden Grabgesang.

Wir bitten, dem sel. Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen. 10565

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Bindschädel Witwe.

Behufs **Regelung von Vermögensangelegenheiten** wird ein
erfahrener, verschwieg. Mann gesucht.
Offerten unter Nr. B23345 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer gibt einem jg., strebs. Mann über Sonntag Beschäftigung, gleichviel welcher Art, zu kl. Nebenverdienst. Offert. unt. Nr. 5876a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eine seit 20 Jahren betriebene
Metzgerei in Baden-Baden,
inmitten der Stadt gelegen, mit gut. Kundschaft ist wegen Todesfall aus direkter Hand zu angemessenem Preis **zu verkaufen.** Reflektanten erhalten nähere Auskunft bei der Eigentümerin **Frau Gottfried Frank Wwe., Baden-Baden,** Büttenstr. 4. 5898a2,1

Wegen Umzug zu verkaufen
2 prima franz. **Nußbaumbettladen**
1 gut erhaltener **Kleiderschrank,**
1 mittlerer **Spiegel,** 1 **Servierbrett,** massiv Eichen. 10591.2.1
Yorkstraße 4, 2. Stock, rechts.

Gut erhaltener **Sport-Liegwagen** mit Verdeck ist billig zu verkaufen. B23358 **Werderstr. 60,** 4 St.

Stellen finden

1 **Buchhalter** f. Bankgeschäft, p. bald,
1 **Expedient** f. Engros-Gesch., Manuf.,
1 **Commis** n. Heidelberg, nett. Posten,
1 **Verkäufer** f. hier u. Umgebung,
1 **Lagerist** nach Mannheim, sofort,
1 **Lagerist** für dauernden Posten,
2 **Magazinier** nach Frankfurt,
1 **Zeichner** nach Stuttgart, baldigst,
1 **Buchhalter** für Lebensstellung,
1 **Expedient** n. Konstanz, 200 M Geh.,
1 **Lagerist** f. Frankfurt, Glas, Porzell.,
1 **Bautechniker** nach Freiburg i. B.,
1 **Korrespondent** mit Sprachenkenntn.,
1 **Techniker** nach Baden-Baden,
1 **Techniker** bei sehr gutem Gehalt,
1 **Betriebs-Chef** f. größ. Fabrikbetr.,
1 **Commis** n. London, netter Posten,
1 **Bautechniker** nach Ueberlingen,
1 **Architekt** n. Mainz, sehr nett. Posten,
1 **Schreibgehilfe** für ein Badort,
Einige Kassiererinnen, Modistinnen, Verkäuferinnen, sehr gute Posten.
K. Kramer, Kaiserstraße 22, III

Architekt,
tüchtiger, flotter Zeichner, mögl. in Barock bewandert, per sofort auf gut. Bureau nach hier **gesucht.** 2.1
Gefl. Off. unter Nr. B23338 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiger Kaufmann,
mit guter Handschrift und bewandert im Dekorieren großer Schaufenster, findet sofort dauerndes Engagement. Offerten unter Nr. 10517 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 6.1

Ein tüchtiger, solider
Commis
nicht unter 20 Jahren, wird für ein größeres Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 10514 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 4.1

Bautechniker.
Ein jüngerer Bautechniker mit Bureau- und Baupraxis wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 5875a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Kaufmann,
in Buchführung u. Kontorarbeiten firm, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. B23278 a. d. Exp. d. „Bad. Pr."

Jüngerer Schreiber oder Fräulein,
gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, auf das Bureau eines hiesigen Rechtsanwalts **gesucht.**
Offerten unter Nr. B23295 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen
auf dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Carl & Emil Lacroix,
Sophienstraße 56. 10477

Tüchtige, selbständige
Bauschlosser
sowie tüchtiger
Feuerschmied
zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.
W. Pfrommer,
Maschinen- und Eisenkonstruktions-Werkstätte. 10552.6.1

Feuerschmied-Gesuch.
Ein tüchtiger, selbständ. **Feuerschmied** auf Wagenbau sofort gesucht. B23227.3.1 **Kriegstraße 14.**

Tüchtiger Schmiedgeselle,
im Hufbeschlag gut bewandert, **findet** bei hoh. Lohn dauernde **Beschäftigung.** 5896a.5.1
Jak. Kraft, Huf- u. Wagenschmied,
Landau (Pfalz).

Former-Gesuch!
Jüngere tüchtige Former finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.
Angebote unter **W. 1000** an **Rud. Mosse, Stuttgart.** 5884a.2.1

Bierführer
ein zuverlässiger, der gute Empfehlungen besitzt, **findet Stelle.**
Brauerei Wilh. Fels,
10561 **Kriegstraße 148.** 2.2

! Achtung !

Im Laden Kaiserstr. 60
(Haus des Hofgraveurs Klett)
erhalten Sie bis
einschließlich 21. Juli
mit unserem Trockeneierpulver „Pacific"
hergestellte
Koch- u. Backproben

Pacific ist aus natürlichen Eidottern hergestellt und bester und billigster Ersatz für frische Eidotter. 5870a.10.2

Alleinige Fabrikanten: Schwimmers Trockeneierpulverfabrik „Pacific", G. m. b. H, Stuttgart.

Gesucht
herrschaftl. Diener,
der zugleich Kutscher, gedienter Mann bevorzugt, zu Ende September. B22987.3.2
Karlsruhe, Moltkestraße 27.

Tücht. Maler u. Anstreicher
finden dauernde **Beschäftigung.**
Albert Weber, Malermeister,
10584 Karl-Wilhelmstraße 12. 3.2

Maurer-Gesuch.
Tüchtige Maurer und Taglöhner werden eingestellt bei 10513.2.2
Josef Held Witwe,
Marienstraße 63.

Solider, fleißiger
Fuhrmann
mit guten Zeugnissen auf sofort **gesucht.** 10579
Näheres **Rüppurrerstr. 13.**

Hausbursche gesucht.
Atelier Bauer,
B23348 Zähringerstr. 41.

Für mein Spezialgeschäft in Haus- u. Küchengeräten suche 2 jüngere, durchaus branchekundige, gewandte
Verkäuferinnen
zu baldigem Eintritt, spätestens per 1. Oktober. 5897 2.1
C. Reinshagen,
Saarbrücken.

Gesucht
wird in eine Wurstlerei eine **Ladnerin** (Anfängerin). 2.2
Offerten unter Nr. 10556 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
welches 2 Kinder von 8 u. 10 Jahren unterrichten u. Klavierspielen kann, wird für nachmittags gesucht. Offert. unter Nr. B23323 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

D. Suche sofort
4 tüchtige Kellnerinnen,
2 tücht. Restaurationsköchinnen,
1 Buffet-Anfängerin,
1 Hausbursche, 10589
Haus- und Küchenmädchen durch
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38.

Polisseuse
gesucht zur Pflege des Silberlagers. Nur fleißige und pünktlich arbeitende, solide Person findet dauernde Beschäftigung.
Zu erfragen unter Nr. 10585 in der Expedition der „Bad. Presse".

Büglerin sofort gesucht
nach **Herrenalb.** B23303.2.1
Näh. **Kaiserstr. 125,** III, **Karlsruhe.**

Junge Mädchen
im Alter von nicht unter 14 Jahren finden dauernde Beschäftigung. 10309*
F. Wolff & Sohn,
Durlacher-Allee 31/33.

Im Nähen geübte Mädchen,
welche die Kappenhut-Näherei erlernen wollen, **finden** dauernde **Beschäftigung.** Anfangsvergütung: die ersten 14 Tage Mk. 1.—, die nächsten 14 Tage Mk. 1.50 und dann Mk 2.— per Arbeitstag. 10527*
Meldungen nur von 12 bis 2 Uhr **Akademiestraße 15,** 3. Stock.

J. Kellnerinnen,
Servierfräulein, Hotelzimmermädchen find. f. hier u. Saison **sofort** verdienstvolle Stellen. B23371
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Zimmermädchen.
Ein braves Mädchen, das Zimmermachen und etwas bügeln kann, auf 1. August **gesucht.** B23313
Kaiserstraße 219.

Zimmermädchen, gewandtes, fleiß., nach **Luxemburg** zu jungem Ehepaar gesucht.
Näh. Hebelstr. 15, 3. St. B23318

Ein ordentliches
Kindermädchen gesucht.
Frau M. Bondy, Kaiserstr. 125, II.

Köchin
wird zum baldigen Eintritt in ein klein. Hotel **gesucht.**
Offerten unter Nr. B23300 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Köchin
per sofort gesucht. 10590*
Waldstraße 6, 2. Stock, Seitenbau.

Tüchtige Köchin
auf 1. August für Wein-Restaurant **gesucht.** B23299.3.1
Pforzheim, „Goldener Ochse".

Mädchen gesucht.
Ein braves, tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen gesucht
10532.3.2 **Mathystraße 6,** 3. Stock.

Ein braves Mädchen
findet gute Stelle sofort oder später. Zu erfr. **Adlerstr. 24,** 2. St. B23328

Junges reinl. Mädchen,
das die Hausarbeit versteht, auf sof. gesucht. **Hirschstr. 49,** p. B23319

Ein anständiges **Mädchen** findet tagsüber gute Stellung. B23372
Näheres Adlerstr. 41, 4. St. lks.

Putzfrau wird per sofort gesucht.
B23311 **„Landsknecht", Zirkel.**

Reinliche, zuverlässige **Putz- und Waschfrau** gesucht. Südweststadt. Offerten unter Nr. B23308 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Eine pünktliche, ehrliche **Monatsfrau** oder **Mädchen** wird sofort gesucht. B23366
Näheres Karl Friedrichstr. 19, III. l.

Für ein hiesiges **Kaffee-Groß-Geschäft** wird ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 10570 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Ein junges
Mädchen
mit guter Figur aus anständiger Familie, wird gegen sofort. Vergütung in die Lehre **gesucht.** 10567
A. Lucas, Kaiserstr. 185.

Lehrmädchen, welches das Kleiderlernen will, kann sof. eintreten. B23362
Zu erfr. **Wilhelmstr. 34,** 4. St.

Stellen suchen

Junger Mann, in schriftlichen Arbeiten etwas bewandert, **sucht Stelle** als Ausläufer oder Bureaudiener oder derartige leichte Beschäftigung. Offerten unter Nr. B23309 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
mit Vorkenntnissen in der Buchführung, Korrespondenz u. vollkommener Fertigkeit im Maschinenschreiben mehrerer Systeme **sucht Anfangsstellung.** Gefl. Offert. unt. B23370 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Selbständige **Verkäuferin** der **Kolonialwarenbranche sucht Stellung** nach hier od. ausw., evtl. auch zur Aushilfe. Offert. unt. B23347 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Perfekte Köchin
wünscht sogleich Stelle in Hotel oder feines Herrschaftshaus. Off. u. W. 20 **postl. B.-Baden.** B23317

Zimmermädchen, das gut nähen, büg. u. frisieren kann, **sucht** Stelle sof. od. 1. August. B23314 **Herrenstr. 14,** III.

Zu vermiethen

Schöne, neu eingerichtete **Bäckerei** in **Pforzheim** preiswert **zu vermieten.** Offert. unt. Nr. B23306 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Laden zu vermieten.
In einem Vorort, in allernächster Nähe von Karlsruhe, ist ein sehr schöner **Laden** unter günstigen Bedingungen auf 1. Oktober zu vermieten. Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B23346.

Eine große **Werkstatt** mit Kontor und eine kleine Werkstatt, für jed. Geschäft passend, zu vermieten. 3.1
Näh. **Sophienstr. 12,** II. B23320

5 Zimmerwohnung
mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

5 Zimmerwohnung
m. gr. Balk., Bad, Küche, Mans., Keller u. sonst. Zub., hochmodern ausg., 1 Tr. hoch, ist auf sogl. od. spät. zu vermiet. Auf Wunsch Gartenanteil. Näheres **Kaiser-Allee 51,** im Lad. 10560*

Auf 1. Oktober zu vermieten
sehr geräum. **Wohnungen** v. 4, 3 und 2 Zimm., Bad und reichlich. Zubehör Tapeten nach Auswahl. B23268.2.2
Neubau Roonstraße 32.
Zu erfragen **Brauerstraße 21.**

Wohnung zu vermieten. Kronenstr. 58 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zugehör, mit Kochgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. im Laden. B23365

Lessingstraße 53
ist im 3. und 4. Stock je eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B23361

Augartenstraße 17 ist im 2. Stock eine freundliche, große **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden. B23246 3.1

Durlacher Allee 36 ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. B23330.2.1

Kapellenstraße 42, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** mit 2 großen Zimmern im 3. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. B23329

Karlstr. 33, Hth. 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche u. Keller, an kl. Familie auf 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfr. im Laden. B23294.2.1

Kreuzstraße 10, neben der kleinen Kirche, ist auf 1. Oktober, eine Treppe hoch, eine hübsche, geräumige **Wohnung** von 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres bei **Albert Ettlinger, Herrenstraße 12.** 10566.3.1

Luisenstr. 73 ist im 1. Stock eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst lks. B23334.2.1

Luisenstraße 91 ist im Seitenbau eine frdl. **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Vorderhaus, parterre. B23340.4.1

Marienstr. 82, IV ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör p. 1. Oktbr. an kl. Familie zu vermieten. Näh. 2. St. B23297.3.1

Ostendstr. 5 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 9852*
Näheres 3. Stock rechts.

Rudolfstraße 16 ist eine **Parterrewohnung** von 3 Zimm., Küche u. Keller auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. part. r. B23322.3.1

Schillerstr. 15 ist eine **helle, geräumige Werkstatt,** für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Oktober zu **vermieten.** B23216

Schumannstraße 8 ist der **4. Stock,** 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit
Hausverwalterstelle
zu vermieten. Zu erfragen Bahnhofstraße 32 im Bureau. 10304.6.5

Schützenstr. 51 sind 2 schöne **Dreizimmerwohnungen** nebst Zubehör auf 1. Sept. resp. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Laden. B23276.2.2

Schützenstraße 62 ist auf 1. Aug. oder 1. September eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Küche, Gas, Keller, Anteil am Waschhaus sehr billig zu vermieten. B23232.2.1

Schwanenstr. 34, nächst d. Kronenstr. ist eine **Parterre-Wohnung,** 2 große Zimmer und Zugehör, gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock links. B23342

Sophienstr. 12, Seitenbau, 2. Stock, **3 Zimmer,** Küche nebst Zubeh., sof. od. später zu verm. Preis 330 Mk. Näh. Vordh. 2. St. B23321.3.1

Sophienstraße 29 ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde u. Kammer auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. part. B23393 2.1

Yorkstr. 26, 4. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung, Küche,** Küche, Keller, Zubehör (Kochgas), auf 1. Okt. zu verm. Anzus. zw. 10—12 u. 4—7 Uhr. Näh. im 1. Stock. B23231

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B23305.2.1
Kronenstraße 46, 3. Stock.

2 gutmöbl. Zimmer, ineinander gehend, sind auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. Näh. **Zähringerstr. 71,** 2. St., am Marktplatz. B23263

In der Nähe des Marktplatzes, in feinem, ruhigen Hause, ist ein unmöbliertes **Zimmer** zu vermieten. Zu erfr. u. B23291 in der Exp. d. „Bad. Presse".

Ein schönes **Zimmer** ist an anst. Fräulein sof. billig zu vermieten.
Degenfeldstr. 1, 3. St. lks.
Daselbst kann ein Arbeiter **Schlafstelle** erhalten. B23357

Ein gut möbl. **Zimmer** ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Kapellenstr. 58, II. B23337 2.1

Akademiestraße 71, in ruhigem Hause, ist ein großes, unmöbliertes **Zimmer,** Aussicht nach der Straße, zu vermieten. Näheres part. B23343

Belfortstraße 5, 3 Tr., ist sogl. od. später **gut** und **neu** möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer,** in ruhig. Lage, preiswert zu vermiet. B23304

Erbprinzenstraße 34, II., nächst der Hauptpost, ist ein einfaches, freundlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B23354.4.1

Erbprinzenstr. 34, 3. Stock (bei der Post), ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** einzeln od. zusammen, billig zu vermieten. Näh. daselbst. B23363

Fasanenplatz 5, 1. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B23326

Georg-Friedrichstr. 34, 3. St. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer,** auf die Straße gehend, ohne vis-à-vis, auf 1. August bill. zu vermiet. B23230.2.2

Hirschstraße 177, parterre, ist ein schön möbliertes **Zimmer,** in Garten gehend, an einen soliden Herrn od. Fräulein sof. od. später zu vermiet. Zu erfragen parterre. B23301

Kaiserstr. 22, 4 Tr., ist ein großes, schön möbl. **Zimmer** auf 1. Aug. billig zu vermieten. B23217

Kaiserstr. 187, 3 Treppen, ist geräumm., jed. Anford. entsprech. **Zimmer** abzugeben, event. Pension. B23214

Kapellenstr. 22, part. ist ein unmöbl. **Parterrezimmer** mit 2 Fenstern auf die Straße gehend, bis 1. August zu vermieten. B23238

Lenzstr. 13, part., Ecke Klauprechtstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B23325.2.1

Ostendstr. 9, part., ein hübsch möbl. großes **Zimmer** u. ein kleineres in schöner Lage bei alleinst. Witwe auf 1. Aug. bill. zu vermieten. B23364

Rudolfstraße 28, part., rechts, ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn od. Fräulein auf 1. Aug. billig zu vermieten. B23302.2.1

Schwanenstr. 25 ist sogleich eine **Schlafstelle** zu **vermieten.**
Zu erfr. im 1. Stock. B23341

Sophienstr. 10, part., n. d. Karlstr., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. bei alleinsteh. Witwe sof. preisw. zu verm. Näh. das. B23344

Sophienstr. 29 sind 2 kleine unmöblierte **Zimmer** an eine ruh. Person sofort zu vermieten.
Näheres parterre. B23293.2.1

Sophienstraße 39, Stb. 2. St., ist ein gut möbliertes, heizbares **Mansardenzimmer** an einen sol. Arbeiter a. sof. z. vermiet. B23275.2.2

Uhlandstraße 12, 1. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B23160.2.2

Heizbares, unmöbl. **Mansardenzimmer,** straßenwärts, sofort oder später zu vermieten. B23229
Zu erfrag. Rüppurrerstr. 23, III. l.

Zu mielhen gesucht

Wohnungs-Gesuch.
Eine Wohnung von 5—6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör **in der Nähe des Mühlburger Tores** wird von einzelnem Herrn auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. B23307 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Familie **sucht** 3—4 Zimmer, **Balkonwohnung,** Bad erwünscht nebst Zugehör. Off. m. Preis und Lage unter Nr. B23312 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einf. möbl. **Zimmer,** jedoch mit Klavier von sol. Herrn zu mieten **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. B23252 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einfach möbliertes, billiges
Schüler-Zimmer
auf 1. oder 15. September zu mieten **gesucht.** Offert. mit Preis unt. Nr. B23250 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein unmöbl. Zimmer (Südstadt), evtl. auch Mansarde, mit Kochofen, wird zu mieten **gesucht.** Offert. mit Preisang. unter B23349 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Extra-Preise für Lebensmittel

von Dienstag den 17. cr. bis inkl. Samstag den 21. cr.

Täglich frisch eintreffend: Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Birnen, Johannisbeeren, Stachelbeeren.

Wurstwaren

Feine Braunschw. Rotwurst	Pfd. 72 ₰	Feine Braunschw. Mettwurst	Pfd. 1.25
„ Frankfurter Leberwurst	„ 1.10	„ Landjäger	Paar 22 ₰
„ Gothaer Cervelatwurst	„ 1.65	Nusschinken	Pfd. 1.50
„ Thüringer „	„ 1.85	Rollschinken	„ 1.55
„ Thüringer Salamiwurst	„ 1.50	Lachsschinken	„ 1.80
„ Holsteiner „	„ 1.50		

Back- und Puddingpulver

Dr. Oetkers Backpulver	4 Pack 30 ₰	Hannoverscher Wind	Paket 25 ₰
Dr. Cratos „	4 „ 30 ₰	Vanille-Saucenpulver	4 Pack 30 ₰
„ „ Puddingpulver	4 „ 30 ₰	Vanillezucker	4 Pack 25 ₰
Eiscrême-Pulver	Paket 16 ₰	Eierkuchen-Pulver	4 Pack 30 ₰
Speise-Eispulver	„ 18 ₰		
Gelée-Extract	„ 22 ₰		

Weine

Kaiserstühler, rot u. weiss	Fl. 48 ₰
Zeller Rotwein	„ 78 ₰
Medoc	„ 1.05
Zeltinger	„ 73 ₰
Piesporter	„ 80 ₰
Niersteiner	„ 90 ₰
Portwein	„ 1.05
Malaga	„ 1.35
Sherry	„ 1.35
Madeira	„ 1.35
Samos	„ 90 ₰

Spirituosen

Cognac	Fl. 1.50	½ Fl. 85 ₰
„ 1887er	„ 2.00	„ 1.10
Kirschwasser	„ 1.85	„ 1.05
Zwetschgenwass.	„ 1.65	„ 90 ₰
Steinhäger		Krug 1.65

Wizemanns Palmbutter	Pfund 58 ₰	Schweizer-Käse	Pfund 1.05
Condensierte Milch	Dose 48 ₰	Marmelade	10 Pfd.-Eimer 2.00
Friedrichsdorfer Zwieback	Pack 11 ₰	„	5 Pfd.-Topf 1.30
		Zwetschgenmus	10 Pfd.-Eimer 2.10

Schokolade, garantiert rein	Pfund 65 ₰	Himbeersaft	1/1 Flasche 1.05
Kakao, garantiert rein	Pfd. 85 ₰	Erdbeer- „	1/2 „ 58 ₰
Lindt-Schokolade	Pfd. 2.35	Zitronen- „	
		Kirschsaft	1/1 „ 95 ₰
		Limetta	1/1 Flasche 1.10 1/2 Flasche 60 ₰

Zucker, gemahlen, Pfund **20** Pfg. **Würfelzucker**, Pfund **21** Pfg. **Hutzucker**, Pfund **20** Pfg.

Geschwister Knopf.

Wollen Sie etwas Gediegenes? So kaufen Sie

Apotheker Fræssles chemisch reinen

Kronen-Borax

für Toilette, Wäsche, Koch- und Reinigungszwecke

von

G. Schwindt Nachf., Rud. Fræssle, Apotheker, Karlsruhe i. B.

Fabrik chem.-pharm. Präparate.

In eleganten Schachteln à **10, 20** u. **50** Pfg. in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 10158.26.5

Für die Reisezeit

9942*

ist Ihnen ein **photographischer Apparat unentbehrlich** er **verdoppelt den Genuss!**

Unterricht kostenlos bei

F. A. Huber, Spezialgeschäft f. Amateur-Photographie

nächst Marktplatz. Kaiserstrasse 143

Wegen Umzug

im Oktober setze mein **großes Lager** in

Uhren u. Goldwaren

einem **reellen Ausverkauf** aus und gebe auf die alten Preise 7715

10—20% Rabatt

Karl Jock, Uhrmacher,

Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

Teinacher Tafelwasser.

Verehrl. hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Vertretung** des berühmten **Teinacher Tafelwassers übernommen habe** und empfehle solches zu den **billigsten Preisen.**

Hochachtend

B. Müller, Mineralwasserfabrik, Sophienstraße 129.

Wohnung Uhlandstraße 12. 10366.6.2

A. Bauer (vorm. J. Grupp), **Optiker,**

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 10370.6.2

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.

Dr. Kux & Finner

Fernsprecher 255 Hoflieferanten **Zirkel 30**

Einzige vom Verein deutscher Mineralquellen-Interessenten anerkannte Mineralwasser-Grosshandlung Badens.

Grösster Umsatz am Platze, daher stets frischeste Füllungen.

Preise

der bekanntesten und vorzüglichsten Tafelbrunnen.

Apollinaris

¾ Liter Kronenkorkflasche bei 1—24 Stück **30** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 7 „

Gerolsteiner Sprudel

¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **24** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rippoldsauer Schwarzwaldsprudel

¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **20** Pfg.
„ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rhenser

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **24** Pfg.
1/1 „ Schraubenfl. } bei 25 Stück **22** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
für die leere Schraubenfl. 20 „

Rosbacher

1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **23** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Königlich Selters

1/1 Liter Krug . . . . bei 1—24 Stück **31** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „

Selters-Oberselters

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Selzer Grosskarben

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Sulzmatter 7233

1/1 Liter Korkflasche bei 1—24 Stück **28** Pfg.
„ 25 „ **25** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 15 Pfg.

Teinacher

1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **22** Pfg.
„ 25 „ **20** „
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 „

Besonders zu empfehlen sind, weil leicht zu öffnen und zu schliessen, die Patent- und Schraubenflaschen.

Die sämtlichen **Apotheken, Drogerien,** die Filialen des **Lebensbedürfnisvereins** und alle ersten **Kolonial-** und **Delikatessgeschäfte** von **Karlsruhe** haben die obigen Mineralwasser auf Lager, oder nehmen Bestellungen darauf gerne entgegen.

Bei Abnahme von 10 Stück an Lieferung franko Haus.

Damen

find. freundl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Str.Diskr. Frau **Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** Nahe dem Bahnhof Wester Poort. 5508a.9.3

Filiale

nebst **Zigarrengeschäft** kann von led. Fräulein oder Witwe sofort übernommen werden. Offerten unt. B22834 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Gebrauchte gut erhaltene

Schreibmaschine

sofort **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B23260 an die Exped. der „Bad. Presse".

Milchgeschäft

zu verkaufen, ca. 90 Liter, nur gute Kundschaft (Weststadt).

Zu erfr. unter Nr. B23280 in der Exped. der Bad. Presse"